

FRANKFURTER TELEMANN-GESELLSCHAFT E.V.

Georg. Philip. Telemann

TELEMANN AM MAIN



Mitteilungen der Frankfurter Telemann-Gesellschaft e.V.
Ausgabe Nr. 22 – 2023
Heft II der Jubiläumsausgabe

Begrüßung	5
Ute Poetzsch, Ein Glückwunsch und Fragen aus der Forschungsperspektive	7
Ann Kersting-Meuleman, 30 Jahre Frankfurter Telemann-Gesellschaft e.V., Teil 2 – Chronik	13
Simon Rettelbach, Telemanns Kantatenjahrgang „Neues Lied“ und seine Überlieferung in Frankfurt am Main	25
Christian Köppen, Kleine Anleitung zum TWV	31
Eric F. Fiedler, <i>Frankfurter Telemann-Ausgaben</i> – Ein Rückblick auf Entstehung und Fortentwicklung der Publikationsreihe	40
Veranstaltungen	43
Neuerscheinung CD – Der Französische Jahrgang Vol. 2	45
Georg Philipp Telemann-Preisträger 2023	46
Frankfurter <i>Telemann-Shop</i>	48
Verlagsangebot – <i>Frankfurter Telemann-Ausgaben</i> Übersicht nach Kirchenjahr bzw. nach Bestimmung	50

Impressum

Texte: Dr. Eric F. Fiedler, Kerstin Janitzek, Christian Köppen,
Dr. Ann Kersting-Meuleman, Prof. Dr. Daniela Philippi, Dr. Ute Poetzsch,
Dr. Simon Rettelbach

Redaktion: Kerstin Janitzek, Alexander Marxen

Fotos: privat, Severinus Press

tam@telemann.info

Frankfurt am Main, März 2023

Frankfurter Telemann-Gesellschaft e.V.

Prof. Dr. Daniela Philippi

c/o Institut für Musikwissenschaft (HP 206)

Rostocker Straße 2 / SKW

Goethe-Universität, Campus Westend

60323 Frankfurt a.M.

Tel. (069) 798-22161

www.telemann.info

info@telemann.info

Vorstand

Prof. Dr. Daniela Philippi, Vorsitzende

Frank Großenbach, stv. Vorsitzender

Christian Köppen, Schatzmeister

Dr. Roman Fischer, Schriftführer

Mitglieder des erweiterten Vorstands

Prof. Dr. Thomas Betzwieser

Dr. Martina Falletta

Dr. Eric F. Fiedler

Dr. Ann Kersting-Meuleman

Prof. Michael Schneider

Liebe Mitglieder,

liebe Freundinnen und Freunde der Musik Telemanns,

wir freuen uns, dass wir Ihnen hiermit das zweite Heft unserer Jubiläumsausgabe *Telemann am Main* vorlegen können. Wie im Herbst 2022 angekündigt, erscheint es pünktlich zur zweiten Festveranstaltung anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Frankfurter Telemann-Gesellschaft, dem Vortragsabend mit Musikdarbietungen in der Evangelischen Akademie Frankfurt am 3. März 2023.

Die Beiträge des Heftes thematisieren überwiegend Aspekte, die einen starken Frankfurt-Bezug haben. Direkt auf die Frankfurter Telemann-Gesellschaft bezogen ist hierunter die von Dr. Ann Kersting-Meuleman zusammengestellte Chronik, die wichtige Aktivitäten seit Gründung der Gesellschaft nennt. Forschungsfragen und -erkenntnisse werden daneben von Dr. Ute Poetzsch und Dr. Simon Rettelbach vorgestellt. Christian Köppen erläutert anschaulich den Umgang mit den Zählungen der beiden sich ergänzenden Telemann-Werkverzeichnisse, und schließlich skizziert Dr. Eric F. Fiedler, wie sich das Telemann-Programm des Habsburger Verlags über 30 Jahre hinweg entwickelt hat. Hinweise zu Veranstaltungen, eine CD-Empfehlung und Informationen zum diesjährigen Telemann-Preisträger runden das Spektrum des Heftes ab.

Ich danke den Autorinnen und Autoren für Ihre Beiträge sowie Kerstin Janitzek für die Redaktion des aktuellen Mitteilungsheftes, bei der sie von Alexander Marxen unterstützt wurde. Sollten Sie im Laufe des Jahres eine Beitrags-Idee haben, die Sie für den Abdruck in einem *Telemann am Main*-Heft vorbereiten können, bitten wir um entsprechende Mitteilung an die beiden Herausgeber (via Mail an tam@telemann.info).

Bei der Lektüre des vorliegenden Heftes wünsche ich Ihnen viel Freude und hoffe, dass wir uns bald und gesund wiedersehen!

Ihre



Prof. Dr. Daniela Philippi

Ein Glückwunsch und Fragen aus der Forschungsperspektive

Für die Telemann-Auswahlausgabe (TA)¹ ist das alte Frankfurt, die wohlhabende und repräsentative Reichsstadt, von großer Bedeutung. Hier war Telemann neun Jahre lang tätig und auf vielen Gebieten aktiv. Er reformierte die örtliche Kirchenmusik und modifizierte ihre Organisationsform, schuf große Werke zu politisch-repräsentativen Anlässen wie auch für private Feierlichkeiten und komponierte Kammermusik. Einen Teil davon veröffentlichte er in seinem in Frankfurt gegründeten Verlag. Einige Indizien sprechen dafür, dass Telemann sich möglicherweise zwanglos innerhalb der besten Gesellschaft bewegte.



Frankfurt ist der Wirkungsort Telemanns, an dem die meisten authentischen Zeugnisse seiner Tätigkeit und das Nachwirken dieser Tätigkeit in Form von Noten erhalten geblieben sind; damit ist die Möglichkeit gegeben, sie zu studieren.

Daher war die vor 30 Jahren erfolgte Gründung der Frankfurter Telemann-Gesellschaft besonders zu begrüßen. Sie ist angetreten, Telemanns Frankfurter Jahre näher zu beleuchten und die hier komponierten und aufgeführten Werke zu erschließen. Dies tut sie in Tagungen, indem sie wissenschaftliche Hausarbeiten anregt und Qualifizierungsarbeiten unterstützt. Besonders lebendig ist das mit der Gesellschaft in Zusammenhang stehende Konzertleben, die immer wieder neue Verklänglichungen auch vieler bekannter Kompositionen Telemanns. Es wurde viel getan, doch sind noch viele Fragen offen, die am besten vor allem in Frankfurt und damit vor Ort bearbeitet werden können.

¹ Georg Philipp Telemann, *Musikalische Werke*, Kassel etc. 1950ff. Die Ausgabe präsentiert wichtige Werke und Werkgruppen, vgl. dazu das aktuelle Reihenvorwort. Zur Geschichte der Ausgabe siehe: Ute Poetzsch, *Die Editionen der Werke Georg Philipp Telemanns*, in: *Musikeditionen im Wandel der Geschichte*, hrsg. von Reinmar Emans und Ulrich Krämer, Berlin/Boston 2015 (Bausteine zur Geschichte der Edition 5), S. 178–196: Die Telemann-Auswahlausgabe, S. 185–196.

Bereits vor der Gründung der Frankfurter Telemann-Gesellschaft gab es in Frankfurt Forschungen zum Umfeld Telemanns und zur Musiküberlieferung, so finden sich Informationen über die musikalischen Quellen in einem ersten Katalog von Carl Süss, herausgegeben von Peter Epstein,² der auch schon Jahrgangslisten mitteilte und nach den damals noch erhaltenen Textdrucken erste Datierungen vornahm.³ Der zweite Katalog der kirchlichen Musikhandschriften erschien 1979.⁴ Der Bearbeiter Joachim Schlichte orientierte sich dabei an den Vorarbeiten der älteren Frankfurter Bibliothekare und denen von Werner Menke.⁵ Ob der Fülle des Materials konnte Schlichte eine eingehende kritische Prüfung der vorliegenden Arbeiten kaum vornehmen, aber er brachte neue Aspekte ein. Dies sind Überlegungen zu den Schreibern und die Versuche, ihnen Manuskripte zuzuordnen und diese zu datieren. Von Wasserzeichenuntersuchungen wurde insbesondere beim Telemann-Bestand abgesehen, denn es wurde diskutiert, dass Wasserzeichen in der originär Frankfurter Überlieferung eine eher sekundäre Rolle spielen, da sie wegen des Gebrauchs immer wieder derselben Papiere zu Datierungen kaum herangezogen werden können. Ein weiteres Thema, auf das Schlichte hinwies, sind Echtheitsfragen, was aus heutiger Sicht mehr ein Problem anderer Überlieferungen ist, trotzdem aber auch für den Frankfurter Bestand steht.

In den 1990er Jahren begann die eingangs erwähnte Telemann-Edition (1992–2010 Teil des Akademienprogramms) ihren Fokus

² *Kirchliche Musikhandschriften des XVII. und XVIII. Jahrhunderts*. Katalog von Carl Süss. Im Auftrage der Gesellschaft der Freunde der Stadtbibliothek herausgegeben von Peter Epstein, Berlin–Frankfurt 1926.

³ Peter Epstein, Telemanns Frankfurter Kantatenjahrgänge. Eine bibliographische Übersicht, in: *Zeitschrift für Musikwissenschaft* 8 (1925), S. 289–294; zu den Textdrucken außerdem: Kathi Meyer-Beer, Verzeichnisse von Texten zu Kantaten Georg Philipp Telemanns, mschrftl. UB Frankfurt, Signatur HB 20: G 920.

⁴ Thematischer Katalog der kirchlichen Musikhandschriften des 17. und 18. Jahrhunderts in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main (Signaturengruppe Ms. Ff. Mus.). Bearbeitet und beschrieben von Joachim Schlichte (Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main 8), Frankfurt am Main 1979.

⁵ Werner Menke, Thematisches Verzeichnis der Vokalwerke von Georg Philipp Telemann, Band I: Cantaten zum gottesdienstlichen Gebrauch, Frankfurt am Main 1982; Werner Menke, Thematisches Verzeichnis der Vokalwerke von Georg Philipp Telemann, mschrftl. UB Frankfurt a.M., Signatur HB 20: H 800.

verstärkt auf Telemanns Kirchenmusik zu richten und sich damit der Frankfurter Überlieferung zuzuwenden.⁶

Die genannten Kataloge wie auch die Werklisten und die Quellenarbeit von Werner Menke zählten dabei zu den ersten Informationsquellen. Nun konnte weiterführend festgestellt werden, dass die Frankfurter Telemann-Quellen nicht nur Frankfurter Provenienz sind, sondern ein Teil aus der Sammlung des Vizekapellmeisters Beck stammt, der seine Noten, fast ausschließlich Partituren kirchenmusikalischer Jahrgänge Telemanns, aus Lauterbach und Hanau nach Frankfurt mitbrachte.⁷ Diese Materialien wurden mit denen der Stadt gehörenden, vom Musikdirektor verwalteten und im Gottesdienst benutzten Aufführungsmaterialien zusammengefasst und im 19. Jahrhundert bei Übernahme in die Stadtbibliothek alphabetisch sortiert; leider wurde damit zugleich die alte Jahrgangsordnung aufgegeben. Immerhin ist die Abfolge der Musiken innerhalb des Kirchenjahres im Inventarienbuch dokumentiert und dadurch wieder zu rekonstruieren; außerdem enthält es die Zusammensetzung der Konvolute betreffende Hinweise.⁸

⁶ Editionen von Kirchenmusik innerhalb der Telemann-Ausgabe, die hauptsächlich Frankfurter Quellen als Basis für die Edition berücksichtigen:

Geistliches Singen und Spielen. Kantaten vom 1. Advent bis zum Sonntag nach Weihnachten, hrsg. von Ute Poetzsch-Seban (2004), Band 39; *Französischer Jahrgang. Kantaten von Neujahr bis zum Sonntag Sexagesimae und dem Fest Mariae Reinigung*, hrsg. von Ute Poetzsch-Seban (2006), Band 40; *Zwölf Kirchenmusiken aus einem Jahrgang nach Texten von Gottfried Behrndt. Estomihi bis Jubilate*, hrsg. von Nina Eichholz (2010), Band 48; *Concerten-Jahrgang. Zwölf Kirchenmusiken von Rogate bis zum 6. Sonntag nach Trinitatis nach Texten von Erdmann Neumeister*, hrsg. von Maik Richter (2015), Band 51; *Sicilianischer Jahrgang. Zwölf Kirchenmusiken vom 7. bis zum 18. Sonntag nach Trinitatis und Michaelis nach Texten von Johann Friedrich Helbig*, hrsg. von Brit Reipsch (2018); *Neues Lied. Kirchenmusiken vom 21. bis zum 26. Sonntag nach Trinitatis und vom 1. Advent bis zum 3. Weihnachtstag*, hrsg. von Simon Rettelbach (2019), Band 53; *Jahrgang ohne Recitativ. Kirchenmusiken von Oculi bis Cantate und Mariae Verkündigung*, hrsg. von Ralph-Jürgen Reipsch (2015), Band 55; *Harmonisches Lob Gottes. Zwölf Kirchenmusiken von Himmelfahrt bis zum 7. Sonntag nach Trinitatis nach Texten von Johann Friedrich Helbig*, hrsg. von Jana Kühnrich (2017), Band 56; *Zwölf Oratorien aus einem Jahrgang nach Texten von Tobias Heinrich Schubart, 8. bis 19. Sonntag nach Trinitatis*, hrsg. von Christoph Stockmeyer (2014), Band 59. Dazu kommen in nächster Zeit weitere Bände der Gesamtedition des *Geistlichen Singens und Spielens*.

⁷ Ute Poetzsch-Seban, *Die Kirchenmusik von Erdmann Neumeister und Georg Philipp Telemann. Zur Geschichte der protestantischen Kirchenkantate in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts*, Beeskow 2006 (Schriften zur mitteldeutschen Musikgeschichte 13), S. 119f.

⁸ Zum Kircheninventarienbuch vgl. Roman Fischer, *Frankfurter Telemann-Dokumente*, hrsg. von Brit Reipsch und Wolf Hobohm, Hildesheim etc. 1999 (Magdeburger Telemann-Studien 16).

Über die kirchenmusikalischen Jahrgänge hinaus sind weitere Kompositionen Telemanns in Frankfurt erhalten: geistliche Kompositionen, Gelegenheitskompositionen und Opernariensammlungen. Nach Telemanns Weggang verblieb ein ansehnliches Korpus an Autographen in Frankfurt – Partituren und Stimmen, manchmal nur einzeln und versteckt unter den Stimmen anderer Schreiber.

Alle neuen Erkenntnisse, die sich durch die editorische Arbeit an der Telemann-Auswahlausgabe und einzelne Studien in Hinblick auf die Frankfurter Überlieferung ergeben haben, sind ausbaufähig.

Eine „Frankfurter Telemannforschung“ könnte sich einigen drängenden und darüber hinaus weiterführenden Fragen widmen, die in assoziativer Reihung nun vorgetragen werden sollen.

An erster Stelle steht sicherlich die Frage nach den Schreibern, ein Problemfeld der Telemann-Philologie, das zahlreiche Aspekte umfasst. Offensichtlich gab es in Frankfurt Personen, die auf bestimmte Arbeiten spezialisiert waren, die aber auch zusammengearbeitet haben, möglicherweise nur temporär, vielleicht über Zeiträume hinweg. Dies lässt nach den Entstehungsprozessen der Materialien fragen – wer hat zu welcher Zeit mit wem zusammen Material erstellt? In einzelnen Manuskripten ist dokumentiert, dass mehrere Schreiber am Werk waren, etwa wenn die Schlüssel und die ersten Systeme von einer Hand stammen, der Rest der Stimme aber von einer anderen übernommen wurde. Es muss also Schreibstuben oder -büros gegeben haben. Wäre es nicht hilfreich, mehr darüber zu wissen und damit zugleich etwas über die Organisationsstruktur der Kirchenmusik zu erfahren? Lag die Verantwortung nur beim Musikdirektor, der teilweise selbst zur Feder griff, um Stimmen auszuschreiben, oder wurden Arbeitsfelder aufgeteilt? Waren angestellte Kirchensänger und Musiker als Schreiber tätig, wie es in Hamburg der Fall war? Gab es Spezialisierungen, wie es zu sein scheint? Wurden die Schüler, die Telemann zu beherbergen hatte und die er ausbildete, zu Schreibarbeiten herangezogen? Wohin führte sie ihr weiteres Leben?

Ein anderer Bereich fragt nach den Aufführungskontexten: Wie waren eigentlich die Gottesdienstabläufe? Wo hatten die nicht perikopengebundenen Kantaten und andere geistliche Kompositionen,

die in Frankfurt – teilweise im Autograph – erhalten sind, ihren liturgischen Ort?

Außerhalb seines Amtes war Telemann vielfältig tätig, an erster Stelle in seinem Metier – als Komponist und Musikorganisator. Er leitete ein Collegium musicum und gab mit ihm Konzerte. Was wissen wir über diese Vereinigung und ihre Struktur, außer dass es einen festen Probentermin gab und Angehörige der besten und reichsten Familien dort mitwirkten? Ist dies ein Indiz für die Verankerung Telemanns in der Frankfurter Oberschicht und der städtischen Aristokratie? Wie gestalteten sich die Beziehungen zu Adligen, die in Frankfurt Station machten, zeitweise dort oder in der näheren und weiteren Umgebung lebten? An Widmungen ist abzulesen, dass es diese Beziehungen gegeben hat. Historische, sozialhistorische und spezielle, vielleicht sogar mikrohistorische Untersuchungen könnten zu neuen Aufschlüssen sowohl über die amtlichen Tätigkeitsfelder wie auch die außeramtlichen Aktivitäten Telemanns und die an beidem beteiligten Personen führen. Es gilt, Bekanntes zu ergänzen und das Wissen über die Facetten der Frankfurter Hochkultur zu erweitern. In diesen Kontext dürfte auch Telemanns Tätigkeit für die Gesellschaft Frauenstein und als Verwalter des Hauses Braunfels, in dem er wohnte, gehören.

Telemann hatte, um für sich und seine Familie das Frankfurter Bürgerrecht zu behalten, zugesichert, regelmäßig Kirchenmusik nach Frankfurt zu liefern. Wie lange erfüllte er eigentlich seine Vertragspflicht, wie und in welcher Form – als Partituren oder Stimmen – und auf welchen Wegen gelangten die Materialien nach Frankfurt? Kopierten dieselben Personen, die bereits während seiner Frankfurter Jahre seine Kompositionen abgeschrieben hatten, die Werke?

Einen stärker überregionalen Aspekt öffnet die Frage danach, in was für eine Publikationslandschaft hinein Telemann seinen Verlag gründete.

Das Thema „Telemann in Frankfurt“, eingeschlossen das Nachleben seines Wirkens, ist noch lange nicht erschöpft. Dass es sich lohnt, es aus unterschiedlichen Perspektiven weiter zu bearbeiten, zeigen eindrucksvoll die zwar seltenen, aber doch hin und wieder vorkommenden Quellenfunde:

Zu erinnern ist in dem Zusammenhang an das Heft der „Texte zur Music“ zum *Concerten-Jahrgang*, das Werner Becher fand.⁹ Simon Rettelbach identifizierte das ein paar Jahre davor entstandene Textheft zum *Geistlichen Singen und Spielen*,¹⁰ das belegt, dass Telemanns erster Jahrgang bereits 1712 in Frankfurt erklungen ist – Telemann diesen Jahrgang quasi als Visitenkarte mitgebracht hatte.

Neuerdings wieder zugänglich sind die Librettodrucke der beiden großen Frankfurter Brockes-Kantaten *Die im Frühling zur Andacht reizende Vergnügung des Gehörs* („Alles redet jetzt und singet“) und *Das Wasser im Frühling* die Telemann in seiner Autobiographie von 1740 nennt, wobei für letztere auf der Titelseite mit der Bemerkung „zu Franckfurt am Mayn, in der Oster-Messe 1720“ die Frankfurter Entstehung und Aufführung belegt ist.¹¹ Diese Drucke führen in die Welt des Collegium musicum und verweisen damit auf die intellektuell-gesellige Kultur des 18. Jahrhunderts.

Unverzichtbar für die Telemannforschung geworden sind die in den Magdeburger Telemann-Studien erschienenen, von Roman Fischer herausgegebenen Frankfurter Telemann-Dokumente¹², darunter das *Neue Kirchen-Inventarienbuch* als eine der wichtigsten Quellen zum Frankfurter Telemannbestand, das der älteren Frankfurter Forschung noch nicht bekannt war.

In diesem Sinne ist der Frankfurter Telemann-Gesellschaft weiteres Forscherglück zu wünschen!

Dr. Ute Poetzsch
(Magdeburg, Redakteurin der Telemann-Auswahlausgabe)

⁹ Texte von Erdmann Neumeister [...] zur Musik von Georg Philipp Telemann [...], hrsg. von Werner Becher, Frankfurt 2006.

¹⁰ Simon Rettelbach, *Quellenfund zur Erstaufführung des „Eisenacher Jahrgangs“ in Frankfurt am Main*, in: *Mitteilungsblatt der Telemann-Gesellschaft e.V.*, Nr. 27 (Dezember 2013), S. 34–36.

¹¹ *Das Wasser im Frühling*, von der sinnreichen Feder des Hamburgischen Licent. Herrn Brockes poetisch verfasst. In die Harmonie gebracht, und bey einem großen Collegio Musico zu Franckfurt am Mayn, in der Ostermesse 1720 aufgeführt von Telemann, Capellmeistern. Franckfurt am Mayn Andreä./ *Die im Frühling zur Andacht reizende Vergnügung des Gehörs*, entworffen von Barthold Henrich Brocks [...] In die Harmonie aber gebracht und, nachdem es erstlich die Hamburgische Musen durch ihre Execution belebet, hierauff zu Franckfurt am Mayn in einem großen Collegio Musico auffgeführt von Georg Philipp Telemann. [...] 1721. Beide Libretti sind zusammengebunden, zwei Exemplare in der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Signatur Mus W 299 und 331.

¹² Vgl. Anm. 8. Zur Bedeutung dieses Fundes siehe oben.

30 Jahre Frankfurter Telemann-Gesellschaft e.V.

Teil 2 – Chronik

- 1992 14.09.** Gründung der Frankfurter Telemann-Gesellschaft e.V. auf Initiative von Pfarrer Werner Becher (1933–2013); Vertreter unterschiedlicher Fachgebiete und Frankfurter Institutionen in den Vorstand gewählt
Erster Vorsitzender ist Werner Becher, stellvertretender Vorsitzender Prof. Dr. Peter Cahn (1927–2016)
- 1993** Tod des Ehrenmitglieds Dr. Werner Menke (1907–1993), Verfasser des Telemann-Vokalwerke-Verzeichnisses; die ursprünglich für die Telemann-Forschung vorgesehene Georg-Philipp-Telemann-Stiftung wird aus privaten Gründen entgegen der eigentlichen Absicht Menkes nicht eingerichtet. Sein Nachlass wird 1994 von der Stadt- und Universitätsbibliothek übernommen.
- 1994 07.03.** Aufführung von Telemanns Brockes-Passion in der Heiliggeist-Kirche, begleitend dazu drei Vorträge mit unterschiedlicher Thematik
Mai/Juni Ausstellung *Georg Philipp Telemann in Eisenach und Frankfurt/Main* – anschließend als Wanderausstellung im Kloster Michaelstein (Blankenburg)
- 1995 09.06.** Editionskonferenz in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a. M., Sichtung einer Auswahl von Kantatenhandschriften aus dem Jahrgang 1720/21
14.09. Dr. Ann Kersting ist neue Vorsitzende der FTG
- 1996 25.–28.04.** Erste Frankfurter Telemann-Tage: sieben Veranstaltungen mit Konferenz, Konzerten und Kantatengottesdienst an verschiedenen Orten in Frankfurt; Symposium *Telemann und Frankfurt* im Holzhausenschlösschen (Beiträge erschienen in: *Telemann in Frankfurt*, hrsg. von Peter Cahn, Mainz 2000.)
Start der *Frankfurter Telemann-Ausgaben* im Habsburger Verlag (hrsg. von Dr. Eric F. Fiedler)

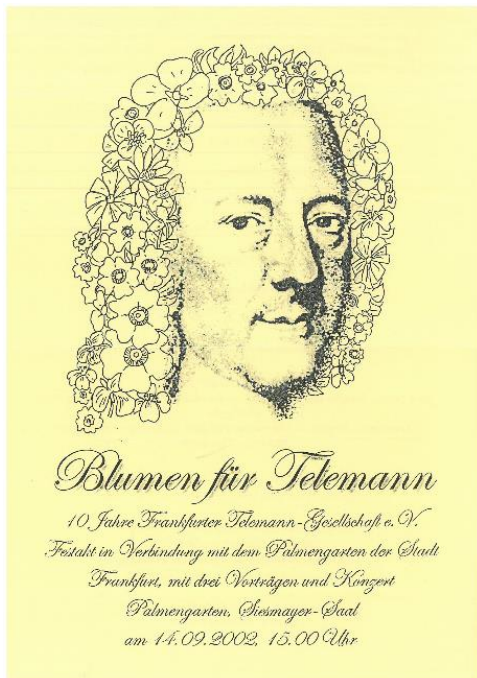
- 1998 Februar** Aufführung der Kantate *Wünschet Jerusalem Glück* mit dem Collegium Musicum der Goethe-Universität, Ltg. Christian Ridil
- 1999 02.–26.06.** Zweite Frankfurter Telemann-Tage (sechs Veranstaltungen, Schirmherrschaft Oberbürgermeisterin Petra Roth): Kantatenkonzert mit kunsthistorischen Erläuterungen *Telemann und der Peterskirchenaltar*, Kantatengottesdienst, Gesprächskonzert *Telemanns Modernität* mit Reinhard Goebel und Musica Antiqua Köln im Hessischen Rundfunk
- Stadtrundgang *Auf den Spuren Telemanns*
 - Vortrag *Die Opernbühne als politischer Schauplatz: Telemanns Auftragswerke für die Hamburger Diplomaten* (PD Dr. Dorothea Schröder)
 - *Die Barocknacht* - ein Mini-Festival der Alten Musik auf der Burg Kronberg mit Telemanns Oper *Don Quichotte*
- 2000 März** Verleihung des Telemann-Preises an das Vorstandsmitglied der FTG, Prof. Michael Schneider
- 24.04.** Kantatengottesdienst in der Alten Nikolaikirche
- 26.11.** Kantatenkonzert in der Festeburgkirche *...daß ich allemahl die Kirchen-Music am meisten werth geschätzt. Unbekannte Werke Georg Philipp Telemanns aus seiner Frankfurter Zeit (1712–21)*, Ltg. Dr. Eric Fiedler
- 30.11.** Konzert im Holzhausenschlösschen *Das Wollen ist und bleibt das Beste stets an mir: Joh. Fr. A. von Uffenbach (1687–1769) und G. Ph. Telemann (1681–1767) in Frankfurt*, Ltg. Dr. Eric Fiedler
- 16.12.** *Frankfurter Weihnachtsoratorium 1716/1996* in der Alten Nikolaikirche, Ltg. Horst Christoph Diehl
- 2001 26.05.** Treffen der Telemann-Gesellschaften in Hildesheim
- 14.09.** Dr. Martina Falletta ist neue Vorsitzende der FTG
- 16.09.** *Von Liebe und Blumen.* Zwei Kantaten im Gottesdienst und als Konzert in und vor der Ev. Kreuzkirche
- 21.10.** Kantate *Meine Liebe lebt in Gott* im Gottesdienst der Epiphaniaskirche
- 24.–27.10.** Zweites, internationales Telemann-Symposion *Klangrede der Aufklärungszeit – Telemanns Vokalmusik* in

Verbindung mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Goethe-Universität Frankfurt und der Frankfurter Bürgerstiftung Holzhausenschlösschen, dazu Musikgottesdienst und Konzert in der Katharinenkirche (Beiträge erschienen in: Telemanns Vokalmusik, hrsg. von Adolf Nowak, Hildesheim 2008.)

2002 27.07. Kantatenkonzert in der Festeburgkirche in Verbindung mit dem Freundeskreis für geistliche Musik Preungesheim e.V., Klaus Mertens – Bariton, Accademia Daniel, Ltg. Shalev Ad-El

12.–28.09. Ausstellung *Telemann und die Blumen* in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a. M.

14.09. 10 Jahre Frankfurter Telemann-Gesellschaft e.V., Festakt mit drei Vorträgen und Konzert im Palmengarten:



- Prof. Dipl.-Ing. Frank Blecken (Erfurt): *Die Geschichte der Gartenkultur im 18. Jahrhundert*

- Dr. Kurt Wettengl (Frankfurt am Main): *Maria Sybilla Merian als Blumenmalerin*

- Ralph-Jürgen Reipsch (Magdeburg): *Telemanns 'Blumenliebe'*

- Konzert: Ouverture B-Dur für 2 Oboen, Streicher und Generalbass aus der *Musique de Table* (Hamburg 1733), BWV 55:B1; Serenata *Ihr lieblichen Thäler, annehmliche*

Felder, BWV 11:1, Kammerorchester der Jungen Sinfoniker mit Solisten von Dr. Hoch's Konservatorium

15.09. Musikgottesdienst in der Alte Nikolaikirche mit *Redet untereinander mit Psalmen und Lobgesängen*

Eröffnung der Website der FTG: telemann.info

2003 07.03. Führung durch die „Privilegienkammer“ des Instituts für Stadtgeschichte Frankfurt

05.04. „Werkstattbesuch“ durch die Musikabteilung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a. M. mit der Präsentation originaler Telemann-Quellen (Dr. Eric F. Fiedler, Dr. Ann Kersting-Meuleman)

- 12.06.** Vortrag von Prof. Dr. Peter Cahn: „*Sie sagen Bach und meinen Telemann*“ — *Adorno und die Alte Musik* in der „Denkbar“
- 14.09.** Konzert mit Kantaten und Instrumentalmusik in der Kirche St. Leonhard, Solisten und Kammerorchester der Jungen Sinfoniker Frankfurt, Ltg. Jörg Prothmann und Bernhard Lingner
- 2004 09.–11.01.** Interdisziplinäre Konferenz *Das selige Erwägen, Theologische Aspekte einer interdisziplinären Telemann-Forschung*, Evangelische Akademie Arnoldshain
- 31.05.–02.06.** Kirchenmusikertagung im Stephansstift Hannover, bei der sich drei Telemann-Gesellschaften vorstellen, am 02.06. Podiumsgespräch zu Telemanns Werken im heutigen Konzertbetrieb
- 19.06.** Exkursion nach Schotten, Präsentation der dortigen Telemann-Bestände durch Peter Albrecht, Kantor an der Liebfrauenkirche
CD-Produktion *Die Kleine Kammermusik 1716*, La Stagione, Ltg. Michael Schneider
- 2005 29.04.** Besuch im Historischen Museum Frankfurt, Besichtigung der Musikinstrumentensammlung
- 25.09.** Kantatenkonzert in der Wartburgkirche, u.a. mit den Kantaten *Ich weiß, daß mein Erlöser lebt* und *Der Herr ist mein getreuer Hirt*, Kammerorchester der Jungen Sinfoniker Frankfurt, Ltg. Bernhard Lingner
- 01.–02.10.** Treffen der Telemann-Gesellschaften in Hamburg
- 07.10.** Herbsttreffen in Dr. Hoch's Konservatorium
- 2006 09.04.** *Lukaspassion* von 1744 in der St. Nikolaus-Kirche Bad Vilbel, Vocalensemble Amici Musicae, Telemann'sches Collegium Musicum Frankfurt, Ltg. Thomas Wilhelm
- 2007 08.–09.09.** Feier des 15-jährigen Bestehens der FTG:
Konferenz im Gästehaus der Universität: Vorträge von drei Doktoranden (Nina Eichholz, Christiane Jungius, Simon Rettelbach) sowie Empfang und Konzert im Gästehaus der Universität bzw. in der Alten Nikolaikirche, Schirmherrschaft Oberbürgermeisterin Petra Roth; zugleich Treffen der

- Telemann-Gesellschaften in Frankfurt im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten der FTG,
Musikgottesdienst in der Alten Nikolaikirche; musikalischer Stadtrundgang *Auf den Spuren Telemanns*; Kantatenkonzert in der Alten Nikolaikirche, Kammerorchester der Jungen Sinfoniker Frankfurt, Ltg. Bernhard Lingner
- 09.11.** Serenata *Teutschland grünt und blüht im Frieden* im hr-Sendesaal, Ltg. Reinhard Goebel
- 13.11.** Vortrag von Dr. Klaus Winkler zum Briefwechsel zwischen Friedrich Carl, Graf zu Erbach und Telemann
- 2008 08.03.** Premierenbesuch von *Emma und Eginhard* in der Oper Gießen, Ltg. Michael Schneider, Regie Gerd Heinz
- 26.09.** Herbsttreffen in der Ev. Gemeinde Bockenheim St. Jakob mit Kammerkonzert
- 23.11.** Musikgottesdienst in der Alten Nikolaikirche, Kammerorchester der Jungen Sinfoniker Frankfurt, Ltg. Bernhard Lingner
- 2009 14.09.** Herbsttreffen in der Ev. Gemeinde Bockenheim St. Jakob mit Kammerkonzert (Arien aus *Der geduldige Socrates*)
- 2010 11.09.** *Pimpinone* im Kaisersaal des Römers mit dem Neumeyer Consort, Ltg. Felix Koch; anschließend Herbsttreffen im Steinernen Haus
- 26.09.** Kantatenkonzert (Graupner GWV 1731/21, Telemann TVWV 1:1210, Bach BWV 17) in der Ev. Kreuzkirche, Solisten und Kammerorchester der Jungen Sinfoniker Frankfurt, Ltg. Bernhard Lingner
- 2011 19.–21.05.** Symposium *Trauermusik von Telemann* im Haus am Dom. – Kongressband: Trauermusik von Telemann. Ästhetische, religiöse, gesellschaftliche Aspekte, hrsg. von Adolf Nowak gemeinsam mit Martina Falletta und Eric F. Fiedler, Beeskow 2015 (ortus studien 18).
- 2012** Jubiläum 20 Jahre FTG
- 16.09.** Festliche Konzert-Matinee im Leopold-Sonnemann-Saal im Historischen Museum Frankfurt mit dem Ensemble „L'autre monde“; Moderation Prof. Dr. Peter Cahn

18.09.–06.10. Tafel-Ausstellung *Telemann in Frankfurt – 20 Jahre Frankfurter Telemann-Gesellschaft e.V.* im Foyer der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a. M.

23.09. Konzert in der Festeburgkirche *Musik und Geschichten aus dem barocken Leipziger Opernhaus*

Beginn des Projekts Telemann in Frankfurt 1712/2012 bis 1721/2021 (Schwerpunkt: Edition von Kantaten)

2013 02.–03.03. Exkursion der FTG nach Hamburg: Stadtführung, Besuch des Telemann-Museums, Konzert in St. Michaelis, Ltg. Ton Koopman

Konzert in St. Michaelis Hamburg, Ton Koopman mit Baroque Orchestra & Choir



04.–05.10. Erster Telemann-Workshop für Studierende der Musik und der Musikwissenschaft, *Edition von Telemann-Kantaten*, veranstaltet vom Musikwissenschaftlichen Institut der Goethe-Universität und der FTG in den Räumlichkeiten der Universitätsbibliothek und der RISM-Zentralredaktion, Ltg. Dr. Martina Falletta, Dr. Eric F. Fiedler, Dr. Ann Kersting-Meuleman

- 13.10.** Konzert der „neuen compagney“ in der Ev. Kirche Friedrichsdorf-Seulberg in der Reihe *Seulberger Barock*, Ltg. Brigitte Hertel; anschließend Herbsttreffen der FTG
- 2014** Telemann-Kalender mit 12 illustrierten Monatsblättern sowie Titelblatt
- 10.05.** Exkursion nach Erbach
Telemanns Trauungsmusik: eine vorläufige Bestandsaufnahme, Dr. Eric Fiedler und Dr. Roman Fischer, in: Telemann am Main Nr. 15, Frankfurt 2014, S. 8-17.
- 02.–03.10.** Zweiter Workshop „Telemann edieren – Fragestellungen und Problematiken am Beispiel des Kantatenjahrgangs *Neues Lied*“
- 02.11.** Konzert zum Ende des Kirchenjahres mit Werken von Telemann und Bach in der Alten Nikolaikirche, Kammerorchester und Vokalensemble Alt Nikolai, Ltg. Karin Baumann
- 2015** **14.03.** Exkursion nach Magdeburg
- 2016** **02./09./10.07.** *Barocknacht* mit Werken Telemanns in Darmstadt, Kronberg und Weilburg, Ltg. Michael Schneider
- 09.07.** Konzert mit Werken Telemanns in der Alten Nikolaikirche, Ltg. Christian und Karin Baumann
- 18.09.** Herbsttreffen in Verbindung mit einem Konzert in der Ev. Kirche Friedrichsdorf-Seulberg in der Reihe *Seulberger Barock*, Ltg. Brigitte Hertel
- 23.–24.09.** Workshop *Telemann und seine Verleger*, RISM-Zentralredaktion, Ltg. Dr. Martina Falletta und Prof. Dr. Daniela Philippi
- 13.11.** Exkursion in die Barock-Ausstellung des Reiss-Engelhorn-Museums Mannheim
- 2017** Jubiläum 25 Jahre FTG und 250. Todestag Telemanns;
 die FTG ist Teil des internationalen Städtenetzwerks Telemann2017
- 20.–21.01.** Aufführung von *Don Quichotte* in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a. M., Ltg. Niklas Heineke



- 19.02.** Aufführung von Triosonaten Telemanns für Blockflöte, Viola da Gamba und Basso continuo im Kaisersaal, Ltg. und Moderation Michael Schneider
- 02.04.** *Matthäuspassion 1746* in der Thomaskirche Hofheim, Neumeyer Consort, Ltg. Markus Stein
- 20.04.** Kantaten von Telemann und Bach im Holzhausenschlösschen, Ltg. und Moderation Felix Koch
- 23.04.** Geistliche Kantaten von Telemann und Bach im Kaisersaal, Klaus Mertens, Neumeyer Consort, Ltg. und Moderation Felix Koch
- 14.05.** *Festliches Barock* in St. Gallus Flörsheim, mit der *Sinfonia spirituosa* TWV 44:1 sowie der Hochzeitskantate TVWV 11:22, La Stagione, Ltg. Michael Schneider
- 18.05.** *Telemann und Gulliver* im Holzhausenschlösschen, Moderation Felix Koch
- 23. und 24.06.** Konzerte mit Doppelkonzert e-Moll TWV 52:e1 und Ouvertüre *Hamburger Ebb und Flut* TWV 55:C3 in der Alten Nikolaikirche und Bergkirche, Ltg. Christian Münch-Cordellier
- 27.06.** *Pflanzenmusik im Palmengarten, Serenata Ihr lieblichen Täler, annehmliche Felder* TVWV 11:1, Mitglieder des Frankfurt Opern- und Museumsorchesters
- 19.08.** Referat von Dr. Martina Falletta "Einblick in die Gelegenheitsmusiken von Georg Philipp Telemann" bei der Tagung *Empfindsam - erfolgreich - europäisch. Georg Philipp Telemann*, 18.-20.08. in der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt, Lutherstadt Wittenberg
- 14.09.** Konzert zum 250. Todestag Telemanns mit dem Concerto Es-Dur TWV 54:Es1 sowie den Hochzeitskantaten TVWV 11:25 und TVWV 11:22 in der Wallonisch-Niederländischen Kirche Hanau, La Stagione, Ltg. Michael Schneider
- 04.10.–17.11.** Ausstellung *Die Stadt als musikalisches Netzwerk – Georg Philipp Telemann und Frankfurt am Main* im Holzhausenschlösschen



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Nachnutzung der Ausstellung
Die Stadt als musikalisches Netzwerk – Georg Philipp Telemann und Frankfurt am Main

05.–07.10. Symposium: *Telemann als Chronist: Anlass – Auftrag – Aufführung* zur Feier des 25-jährigen Bestehens der FTG im Holzhausenschlösschen

22.10. Konzert *Telemann und die Liebe* mit der Sinfonia e-Moll TWV 50:4 sowie den Trauungskantaten TVWV 11:27 und TVWV 11:23 im Römer, La Stagione, Ltg. Michael Schneider

05.11. Konzert mit vier Choralkantaten Telemanns in der Thomaskirche Hofheim, Neumeyer Consort, Ltg. Markus Stein

02.12. Konzert in St. Laurentius Usingen zu Ehren Telemanns mit den Instrumentalwerken TWV 54:Es1 und TWV 50:2 sowie der Trauungskantate TVWV 11:27, La Stagione, Ltg. Michael Schneider

10.12. Konzert *Telemann und Weihnachten* im Römer, La Stagione, Ltg. Michael Schneider

2018 06.05. im Rahmen von *Tag der Musik – Spurensuche* des Hessischen Rundfunks: Aufführung zweier Kantaten zum Sonntag Rogate und zweier Suiten aus der Kleinen

Kammermusik, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a. M., Ensemble Capella Francophonia, Ltg. Niklas Heineke

08.09. Exkursion nach Schwetzingen, Besuch der Forschungsstelle Südwestdeutsche Hofmusik (Dr. Sarah-Denise Fabian) der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Besuch des Schwetzingen Schlosses und Schlossparks

16.09. Konzert mit Ausschnitten aus *Seliges Erwägen* in Flörsheim im Rahmen der Goethe-Woche des Freien Deutschen Hochstifts, La Stagione, Ltg. Michael Schneider

21.10. Aufführung von *Der Melancholicus* (TVWV 20:44) und *Der Weiberorden* (TVWV 20:49) im Rahmen der Reihe *Seulberger Barock*, Ltg. Brigitte Hertel, verbunden mit dem Herbsttreffen der FTG

2019 ganzjährig: Das auf 18 Monate angelegte Projekt *Telemann digital*, gefördert von der DFG, ist im November 2018 angelaufen, Ltg. Dr. Ann Kersting-Meuleman: Digitalisierung von knapp 1.000 Werken Telemanns aus dem Bestand der Frankfurter Universitätsbibliothek, Übertragung von 200 Kantatentexten und Erfassung von rund 220 Wasserzeichen in Autographen und Abschriften der in Frankfurt überlieferten Telemann-Kantaten

<https://www.ub.uni-frankfurt.de/projekte/telemann.html>

<https://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/telemann/nav/index/all>

Neue Redakteure für *Telemann am Main* werden Kerstin Janitzek und Alexander Marxen (neue E-Mail-Adresse: tam@telemann.info)

14.09. Prof. Dr. Daniela Philippi ist neue Vorsitzende der FTG; neuer Schatzmeister ist Christian Köppen

19.10. Exkursion nach Darmstadt (Universitäts- und Landesbibliothek)

2020 20.01. *Große Oper in Frankfurts Kirchen*, Konzert mit Kantaten und Instrumentalwerken von Telemann, Johann Balthasar König und Jacob Friedrich Kleinknecht in St. Jakob, Ensemble La Cantonnade, Ltg. Niklas Heineke

19.02. „... mit der Geige in der Hand“, Konzert mit Streicherkammermusik in der Loge zur Einigkeit, in der Reihe „Die Kleine Kammermusik“, Ltg. Eva Maria Pollerus

09.03. „...für die Flûte à bec“, Kammermusik mit zwei Blockflöten in der Loge zur Einigkeit, in der Reihe „Die Kleine Kammermusik“, Ltg. Eva-Maria Pollerus, gemeinsam mit Michael Schneider

30.08. Aufführung zweier Kantaten aus dem Stolbergischen Jahrgang im Schlosshof von Ortenberg mit Jan Niggles, Moderation Niklas Heineke

29.09. Exkursion zum Schloss Philippsruhe und nach Wilhelmsbad in Hanau

Infolge der Corona-Pandemie fallen einschließlich 2021 viele Konzerte und Veranstaltungen der FTG aus

2021 30.05. *Musikalische „Nebenstunden“ mit Adolph Freiherr Knigge.* Online-Vortrag im Rahmen von hr2 *Ein Tag für die Literatur und die Musik*, von Martin Bierwisch, mit Präsentationen von Seulki Mae, Cembalo

Start des *Telemann projects* mit der Gesamteinspielung des Französischen Jahrgangs, Ltg. Felix Koch, Kooperation der Universität Mainz, dem Verlag Canberra Baroque und teilweise des SWR

13.08. Mitgliederversammlung mit kleinem Konzert in der Dornbuschkirche, mit der Kantate *Herr, lehre uns bedenken* TWV 1:763 mit Viola d’amore in Anwesenheit des Herausgebers Heinz Berck (nachträgliches Geschenk zu seinem 90. Geburtstag)

Buchpublikation *Der Komponist als Chronist. Telemanns Gelegenheitsmusiken als musikalisches Tagebuch*, hrsg. von Thomas Betzwieser, Martina Falletta und Eric F. Fiedler, Beeskow 2021 (ortus studien 22).

2022 Jubiläum 30 Jahre FTG

28. und 29.05. *Vom Main an die Elbe*, Andreaskirche Frankfurt und Nienstedter Kirche Hamburg, Kooperationskonzert mit Mitgliedern der FTG und der Hamburger Telemann-Gesellschaft unter Mitwirkung von Klaus Mertens

08.06. Mitgliederversammlung mit kleinem Konzert, Arien aus „Simonis Lied“ in der Dornbuschkirche

11.09. Konzert in der Ev. Kirche Friedrichsdorf-Seulberg innerhalb der Reihe *Seulberger Barock* u.a. mit Hochzeitskantaten von Telemann, Ltg. Brigitte Hertel

14.10. *Lust und Fleiß kann Wege finden*. Festkonzert anlässlich des 30-jährigen Bestehens der FTG in der Andreaskirche, Ensemble La Tabatière und Michael Schneider, Flöte

29.10.-01.11. „*Der Französische Jahrgang*“ Georg Philipp Telemann 1714/15. Wissenschaftliche Tagung des *Telemann projects* von Felix Koch am Collegium musicum der Universität Mainz mit zwei Vorträgen von weiteren Mitgliedern der FTG

2023 03.03. Telemann-Veranstaltung anlässlich des 30-jährigen Bestehens der FTG in der Evangelischen Akademie Frankfurt unter dem Titel *Musik für Frankfurt. Georg Philipp Telemanns Wirken in der Stadt*. Schlaglichter und Musikpräsentationen. Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Akademie Frankfurt, dem Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität, dem Institut für Historische Interpretationspraxis der HfMDK, der Pfarrstellen für Stadtkirchenarbeit an der Alten Nicolaikirche / St. Paulsgemeinde sowie an St. Katharinen; mit Beiträgen von Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers, Dr. Roman Fischer, Dr. Ann Kersting-Meuleman, Prof. Dr. Daniela Philippi, Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz sowie Prof. Eva Maria Pollerus und Studierenden der HfMDK, Ltg. Dr. Margrit Frölich

Dr. Ann Kersting-Meuleman

Telemanns Kantatenjahrgang „Neues Lied“ und seine Überlieferung in Frankfurt am Main

Georg Philipp Telemanns Anstellung als Musikdirektor in Frankfurt am Main in den Jahren 1712 bis 1721 war eng mit seiner hohen Reputation in der Komposition von Kirchenkantaten verbunden. Schon vor seinem Amtsantritt hatte er einige Kompositionen für den Gottesdienst nach Frankfurt zur Aufführung in der Barfüßerkirche gesendet und mit seinem Fortgang nach Hamburg sicherte sich die Stadt weitere Lieferungen von seinem neuen Wirkungsort aus zu, da man auf die Ausschmückung der Gottesdienste mit seinen Musiken nicht mehr verzichten wollte.

Der Autor des vorliegenden Textes hatte die Gelegenheit, für einen der mindestens vier in Frankfurt komponierten Kantatenjahrgänge, den Jahrgang „Neues Lied“ auf Texte von Paul Simonis, die Edition eines Ausschnitts von 13 Kantaten für die Telemann Auswahl Ausgabe zu besorgen. Der nachfolgende Text führt in einige ausgewählte Aspekte der Entstehung, Überlieferung und Ausgestaltung des Jahrgangs ein. Für eine darüberhinausgehende und vertiefte Beschäftigung mit dieser Kirchenmusik Telemanns sei die Lektüre des 53. Bandes der Telemann-Auswahl Ausgabe (TA) empfohlen (siehe die Literaturliste am Ende des Beitrags).

Entstehungsgeschichte

Die Entstehung des Jahrgangs „Neues Lied“ entspringt einer Verlegenheitslösung: Telemann hatte am ersten Advent 1716 damit begonnen, für die Kirchenmusik zu den Sonn- und Feiertags-gottesdiensten in der Barfüßer- und der Katharinenkirche einen neu komponierten Kantatenjahrgang auf Texte Erdmann Neumeisters aufzuführen. Dabei lagen ihm die zu vertonenden Texte nicht von Beginn an vollständig vor, vielmehr lieferte sie Neumeister nach und nach — bis Pfingsten. Ab Trinitatis, dem ersten Sonntag nach Pfingsten, konnte oder wollte Neumeister keine weiteren Texte mehr liefern und Telemann musste sich nach einem neuen Dichter umsehen. Den fand er in dem aus Schönebeck an der Elbe stammenden Paul Simonis, über

den heute nicht viel mehr in Erfahrung zu bringen ist, als dass er 1692 getauft wurde und an der Universität in Halle immatrikuliert war. Mit den Texten von Simonis, der sich in der formalen Zusammensetzung der Dichtungen aus Bibelsprüchen, Rezitativen, Arien und Kirchenliedern am Vorbild Neumeisters orientierte, konnte Telemann den Jahrgang bis zum letzten Sonntag des Kirchenjahres zu Ende bringen.

Telemann schätzte aber offenbar die Lyrik Simonis' und beließ es nicht bei Vertonungen des halben Jahrgangs, mit denen er den Torso des Neumeisterjahrgangs ergänzt hatte, sondern brachte vier Jahre später, ab dem ersten Advent 1720, einen ganzen Jahrgang mit Dichtungen aus dessen Feder zur Aufführung. Aufmerksamen Zuhörern dürften dabei die Musiken ab dem Sonntag Trinitatis bekannt vorgekommen sein, denn Telemann brachte hier die gleichen Stücke zur Aufführung, die bereits 1717 erklungen waren.

Obwohl Telemann bereits im Juli 1721 seine Anstellung als Kirchenmusikdirektor in Frankfurt kündigte, um nach Hamburg zu wechseln, wurden alle Kantaten bis zum letzten Sonntag des Kirchenjahres aufgeführt. Der Rat der Stadt Frankfurt hatte mit Telemann einen Deal abgeschlossen, welcher seinen Beibehalt des kostenpflichtigen Bürgerrechts mit der weiteren Versorgung der Frankfurter Kirchenmusik mit Kantatenkompositionen verrechnete. So konnte Telemanns Nachfolger, Johann Christoph Bodinus, die Aufführungen des Jahrgangs zu Ende bringen.

Überlieferung von Musikalien und Textdrucken

Schon seit Telemanns Amtsantritt in Frankfurt im Jahr 1712 war es Usus, dass begleitend zu den Aufführungen der Kantaten an den Sonn- und Feiertagen Drucke der vertonten Texte erworben werden konnten. Diese dienten wohl nicht allein dem Mitlesen während der Aufführungen, sondern auch dem späteren Nachlesen und Kontemplieren über die religiösen Sujets der Dichtungen, die häufig den Perikopen (Bibellesungen) des jeweiligen Sonn- oder Feiertags entnommen waren. Vielleicht ermöglichte das spätere Nachlesen der Texte den Lesern auch ein „Nachhören“ der miterlebten Aufführungen?

Für die Forschung jedenfalls sind diese Textdrucke eine wertvolle Quelle nicht nur als Überlieferung der Dichtungen, sondern auch weil sie in der Regel mit Jahresangaben versehen sind und damit Rückschlüsse auf die Datierung der Aufführungen zulassen. Nun sind zwar die Textdrucke zum Jahrgang „Neues Lied“ allesamt im Zweiten Weltkrieg verbrannt, doch es gibt noch Katalogeinträge in Bestandsverzeichnissen von Bibliotheken, aus denen die Erscheinungsjahre ersehen werden können. Auch die heute gebräuchliche Benennung des Jahrgangs als „Neues Lied“ leitet sich aus dem Titel des Frankfurter Textdrucks ab: *Herrn Herrn [sic] Gottfried Simonis, SS.Th.Cult neues Lied Auff alle Sonn- und Fest= Tage durchs gantze Jahr gerichtet und in Franckfurt am Mayn bey denen Ambts- Predigten in der Barfüsser und Catharinen= Kirche, so dann auch beym nachmittäglichen Gottesdienste in der ersten, dem Herrn zu singen und zu spielen angefangen, den 1. Advent 1720.*

Glücklicherweise konnten zahlreiche der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts verwendeten Musikalien über den Krieg gerettet werden. Die erhaltenen Stimmen für die Aufführungen wurden nicht bzw. nur in Ausnahmefällen von Telemann selbst herausgeschrieben, diese Aufgabe lag in den Händen seiner Mitmusiker und späteren Nachfolger Johann Christoph Bodinus (1721 bis 1727 Musikdirektor) und Johann Balthasar König (1727 bis 1758 Musikdirektor), die beide wiederum auf helfende Hände, möglicherweise aus dem Kreis der Chorknaben, zurückgriffen. Der so entstandene Fundus an Musikalien ist eine wunderbare Quelle für die Erforschung der Aufführungspraxis der Zeit Telemanns; für eine musikwissenschaftliche Edition, die den Anspruch hat, den Notentext so dicht wie möglich an der Intention des Komponisten wiederzugeben, stellen sie aber eine große Herausforderung dar. Details wie die Ausführung der Bogensetzungen, Artikulationsangaben, Bezifferungen des Generalbasses oder der Stimmführung von Füllstimmen wurden von den Kopisten der Stimmen häufig eigenständig und nach eigenen Vorstellungen ausgeführt. König, selbst ein fähiger Komponist, arbeitete für spätere Aufführungen unter seiner Leitung sogar ganze Sätze um. Die textkritische Arbeit, also die Suche nach der Textvariante, die der Intention des Komponisten am nächsten kommt, stößt hier schnell an Grenzen. Immerhin sind aber

dreizehn Kantaten, darunter die zum Ostersonntag und zu den beiden Pfingstfeiertagen, in Frankfurt als autographe Partituren, also in der Handschrift Telemanns selbst, erhalten. Wie diese einzelnen Partituren nach Frankfurt gelangten, ist heute nicht mehr nachvollziehbar.

Besonderheiten der Instrumentierung

Der Jahrgang „Neues Lied“ bietet einige schöne Beispiele für das Interesse Telemanns und seiner Frankfurter Kapelle an neuen Entwicklungen von Instrumenten. So stimmten sie etwa für die Kantate „Mein Gott, ich schäme mich“ TVWV 1:1114 die Oboen mittels einer verlängerten Hülse am Mundstück, im Manuskript als „tiefe Röhre“ bezeichnet, um einen Halbton tiefer als die übliche Stimmung. Zweck der Manipulation war, den Ambitus, also den Tonumfang, nach unten zu erweitern und um den Ton cis' zu ergänzen, der ansonsten auf den zeitgenössischen Oboen mangels entsprechender Klappe nicht spielbar gewesen wäre.

Ganz bemerkenswert sind auch die Hornstimmen in der Arie „Ehre sei Gott in der Höhe“ aus der Kantate „Uns ist ein Kind geboren“ TVWV 1:1452 zum ersten Weihnachtsfeiertag. Das Horn war zu Beginn des 18. Jahrhunderts noch relativ neu in der Kirchenmusik und es fanden Instrumente ganz verschiedener Bauarten Verwendung, etwa großwindige, wie man sie auch aus der Par Force-Jagd kennt, oder kleinwindige, die einem Posthorn ähneln. In jedem Fall waren die Instrumente noch ohne Ventile und umso erstaunlicher ist es, welche atemberaubende Virtuosität Telemann hier seinen Musikern abverlangte: In langen Sechszehntelgirlanden schraubt sich die Oberstimme bis zum dreigestrichenen fis bis in die höchste spielbare Lage des Instruments hinauf.

Am Ostersonntag des Jahres 1721 hörten die Frankfurter in der Barfüßerkirche mit der Aufführung der Kantate „Der Tod ist verschlungen in den Sieg“ TVWV 1:320 möglicherweise überhaupt zum ersten Mal ein ganz neues Instrument: die Klarinette. Vermutlich die Nürnberger Instrumentenbauwerkstatt Denner hatte sie zu Beginn des Jahrhunderts erfunden, für einen Einsatzzweck, der heute kaum noch nachvollziehbar ist: Die Klarinette war ursprünglich dazu gedacht, die schwer zu spielenden und intonationsschwachen Naturtrompeten zu

ersetzen. Und so beschränken sich die frühen Klarinettenpartien auf den Tonvorrat der Naturtoninstrumente, also der Obertonreihe, obwohl durchaus auch andere Töne damit hätten gespielt werden können. Aber der Effekt der Imitation der Trompeten war nur vollständig, wenn sich die Stimmen auch auf den Tonvorrat der Trompete und der damit einhergehenden charakteristischen, oft signalartigen Melodieführung beschränkten.

Musik

Telemann legte seine Jahrgänge an Kirchenkantaten in der Regel so an, dass er für alle Kompositionen die Texte nur eines Dichters vertonte und in der Musik charakteristische Merkmale wie ein Motto immer wieder aufgriff. So im „Französischen Jahrgang“ etwa Formen der französischen Musik oder im „Sizilianischen Jahrgang“ die für das Siciliano charakteristische Melodik und Rhythmik.

In den Kantaten des Jahrgangs „Neues Lied“ fällt sofort ins Auge, dass fast alle Stücke mit einem Chorsatz beginnen. Schon das Notenbild dieser Sätze zeigt, dass Telemann sich dabei von der Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts, idealtypisch im Werk Giovanni Pierluigi Palestrinas ausgeprägt, hat inspirieren lassen. In dieser Stile Antico genannten Faktur greift er die polyphone Struktur in ruhigen melodischen Bewegungen der Vokalwerke des „alten Stils“ auf und verbindet sie mit Elementen der spätbarocken Kompositionsart zu reizvollen kleinen Chorsätzen.

Auch die für die Vokalpolyphonie charakteristischen Wechsel zwischen poly- und homophonen Abschnitten greift Telemann auf, etwa im Eingangschor der Kantate TVWV 1:251, in der der Bibelvers „Der Gottlose ist wie ein Wetter, das überhin gehet, und nicht mehr ist“ vertont ist. In diesem Satz sind lautmalerisch die bewegten Vokalstimmen mit in geradezu stürmischen Achtelketten dahinbrausenden Streicherstimmen verwoben, die aber zweimal unterbrochen werden durch homophone, in „Pfundsnoten“ gesetzte Einschübe, die den Textabschnitt „und nicht mehr ist“ deklamierend herausstellen.

Nachwirken des Jahrgangs

Nach der Aufführung des Jahrgangs im Kirchenjahr 1720/1721 wurde er in Frankfurt nachweislich 1728/1729 wiederholt, wahrscheinlich gab es aber noch weitere Aufführungen, zumindest einzelner Kantaten daraus. Überlieferte Musikalien und Textdrucke aus anderen Orten, etwa aus Gera, Weißenfels oder Brandenburg an der Havel, belegen spätere Aufführungen außerhalb Frankfurts bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts. Und auch Telemann selbst hat zahlreiche der Kantaten im Rahmen der Bestellung der Kirchenmusik der fünf Hauptkirchen in Hamburg wiederaufführen lassen. Die geschlossene Aufführung des ganzen Zyklus durch das Kirchenjahr blieb aber offenbar den Frankfurter Gottesdienstbesuchern vorbehalten.

Dr. Simon Rettelbach

Literatur

Heinz Becker, Zur Geschichte der Klarinette im 18. Jahrhundert, in: Die Musikforschung 8 (1955), S. 271-292.

Roman Fischer, Frankfurter Telemann-Dokumente, hrsg. von Brit Reipsch und Wolf Hobohm, Hildesheim usw. 1999 (Magdeburger Telemann-Studien 16).

Wolf Hobohm, Telemann als Kantatenkomponist zwischen 1710 und 1730, in: Telemann in Frankfurt. Bericht über das Symposium Frankfurt am Main, 26./27. April 1996, im Auftrag der Frankfurter Telemann-Gesellschaft hrsg. von Peter Cahn, Mainz etc. 2000 (Beiträge zur Mittelrheinischen Musikgeschichte 35).

Christiane Jungius, Telemanns Frankfurter Kantatenzyklen, Kassel etc. 2008 (Schweizer Beiträge zur Musikforschung 12).

Oskar Kroll, Die Klarinette. Ihre Geschichte. Ihre Literatur. Ihre großen Meister, Kassel 1965, Reprint 1978.

Ute Poetzsch-Seban, Die Kirchenmusik von Georg Philipp Telemann und Erdmann Neumeister. Zur Geschichte der protestantischen Kirchenkantate in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, Beeskow 2006 (Schriften zur mitteldeutschen Musikgeschichte 13).

Simon Rettelbach, Trompeten, Hörner und Klarinetten in der in Frankfurt am Main überlieferten „ordentlichen Kirchenmusik“ Georg Philipp Telemanns, Tutzing 2008 (Frankfurter Beiträge zur Musikwissenschaft 35).

Elena Sawtschenko, Gottfried Simonis als Dichter des „Concertenjahrgangs“ von Georg Philipp Telemann. Überlegungen zur Biographie des Autors und zur theologischen Position der Texte, in: Telemann und die Kirchenmusik, hrsg. von Carsten Lange und Brit Reipsch, Hildesheim usw. 2011 (Telemann-Konferenzberichte 16).

Edition: Georg Philipp Telemann, Neues Lied. Kirchenmusiken vom 21. bis zum 26. Sonntag nach Trinitatis und vom 1. Advent bis zum 3. Weihnachtstag nach Texten von Gottfried Simonis, hrsg. von Simon Rettelbach, Kassel etc. 2019 (TA, Bd. 53).

Christoph Wolff: Der Stile Antico in der Musik Johann Sebastian Bachs. Studien zu Bachs Spätwerk, Franz Steiner Verlag Wiesbaden 1968 (Archiv für Musikwissenschaft, Beiheft 16).

Kleine Anleitung zum TWV

Beim Studieren so manches Programmheftchens zu Aufführungen von Telemann-Werken und sogar in Booklets zu CDs mit seiner Musik ist mir immer mal wieder aufgefallen, dass die Angabe der Nummer des Telemann-Werke-Verzeichnisses nicht zu dem aufgeführten bzw. eingespielten Werk passt. Nun ist es erstmal nicht weiter verwunderlich, dass angesichts des gewaltigen Umfangs seines Schaffens solche Irrtümer passieren können. Vielleicht ist aber auch nicht ganz klar, wie das TWV zu lesen und zu verstehen ist, und wie der Bezug eines Werkes zu seiner TWV-Klassifizierung aufgebaut ist. Deshalb dachte ich mir, einmal eine kleine Anleitung dafür zu schreiben.

Zunächst aber grundsätzliche Informationen über das TWV. Eigentlich besteht es aus zwei unabhängigen Teilen, die jeweils von einem Musikwissenschaftler erarbeitet wurden: dem Verzeichnis von Telemanns Vokalwerken, abgekürzt bezeichnet als TVWV,¹ von Werner Menke (1907–1993), und dem von Martin Ruhnke (1921–2004) erstellten Verzeichnis der Instrumentalwerke, abgekürzt TWV.² Beide Verzeichnisse gliedern Telemanns Musik nach Gattungen. Es gelang, beide Verzeichnisse so anzulegen, dass sich eine überschneidungsfreie Nummerierung ergab. Es scheint so, dass sich – zumindest im Tonträgerhandel – der Begriff Telemann-Werkverzeichnis für beide Publikationen bzw. Teile und damit als Abkürzung TWV durchgesetzt hat, findet sich doch auf CDs mit Vokalwerken selten der Bezug zum TVWV und eben nur die Angabe TWV. So verwende ich auch im Weiteren die Abkürzung TWV.

¹ Werner Menke, *Thematisches Verzeichnis der Vokalwerke von Georg Philipp Telemann*, 2 Bde., Frankfurt a. M. 1982 und 1983, zweite erweiterte Auflage 1988 und 1995.

² Martin Ruhnke, *Georg Philipp Telemann. Thematisch-Systematisches Verzeichnis seiner Werke. Telemann-Werkverzeichnis (TWV). Instrumentalwerke* (= Georg Philipp Telemann. Musikalische Werke: Supplement), 3 Bde., Kassel usw. 1984, 1992 und 1999.

An dieser Stelle sei gesagt, dass ich für diesen Text nicht auf die Werkverzeichnis-Publikationen von Ruhnke und Menke zurückgegriffen habe, sondern lediglich auf Informationen, die in diversen Online-Portalen zu diesem Thema zur Verfügung gestellt werden.

Es gibt dazu einen Wikipedia-Artikel unter

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Telemann-Werke-Verzeichnis>,

ein Telemann-Werke-Verzeichnis in französischer Sprache findet sich unter

- <http://www.musiqueorguequebec.ca/catal/telemann/telgp.html>

und ein weiteres Verzeichnis in deutscher Sprache unter

- <https://www.klassika.info/Komponisten/Telemann>.

Hier nun der Aufbau des aus zwei separaten Publikationen zusammengesetzten Verzeichnisses. Es besteht immer aus einer Hauptnummer, welche die Werkgruppe benennt, und dann – durch Doppelpunkt getrennt – der laufenden Nummer, d. h. einer Zuordnung bzw. Kennzeichnung des jeweiligen Werkes innerhalb dieser Gruppe. Die Werkgruppen orientieren sich an Gattungen, sie sind jedoch teilweise zudem nach verschiedenen Kriterien ausdifferenziert.

Die Werkgruppennummern und ihre jeweiligen Bezeichnungen lauten wie folgt:

	Vokalmusik
TWV	Bezeichnung
1	Kirchenkantaten zum Gebrauch in Gottesdiensten, z.B. Harmonischer Gottesdienst, Simonis-Jahrgang etc.
2	Kantaten zu Kircheneinweihungen
3	Kantaten zu Priesterweihen
4	Kantaten zu Trauerfeiern
5	Passionsoratorien und Passionen
6	Geistliche Oratorien
7	Psalmen
8	Motetten
9	Messen, Magnificats und Einzelstücke
10	Sammlungen (Stücke ohne konkreten Bezug auf Feiertage, Feierlichkeiten etc.)
11	Kantaten und Serenaden zu Hochzeiten
12	Kompositionen zu Geburtstagen
13	Werke zu politischen Feiern
14	Kompositionen für Schulen in Hamburg und Altona
15	Oratorien und Serenaden für Bürgermeister-, Admiralitäts- und Kapitänsmusiken
20	Weltliche Kantaten
21	Opern und Opernarien
22	Beiträge zu Opern anderer Komponisten, z. B. Händel
23	Prologe zu Opern
24	Weltliche Oratorien
25	Pädagogische Arbeiten, Oden und Lieder

	Instrumentalmusik
TWV	Bezeichnung
30	Fugen für Klavier
31	Choralvorspiele
32	Suiten für Klavier
33	Fantasien, Sonaten und Konzerte für das Cembalo/Klavier
34	Menuette für das Cembalo/Klavier
35	Einzelstücke für das Cembalo/Klavier
36	Sammlung von Handschriften (Airs, Menuette, Märsche)
37	Lustiger Mischmasch (leer)
39	Werke für Laute
40	Kammermusik ohne Basso continuo
41	Kammermusik für 1 Instrument und Basso continuo
42	Kammermusik für 2 Instrumente und Basso continuo
43	Kammermusik für 3 Instrumente und Basso continuo
44	Kammermusik für 4 oder mehr Instrumente und Basso continuo
45	Polnische Tänze aus der Rostocker Handschrift
50	Sinfonien, Divertimenti, Märsche
51	Konzerte für 1 Soloinstrument und Orchester
52	Konzerte für 2 Soloinstrumente und Orchester
53	Konzerte für 3 Soloinstrumente und Orchester
54	Konzerte für 4 oder mehr Soloinstrumente und Orchester oder Gruppenkonzerte
55	Orchestersuiten

Es fällt auf, dass es Lücken in den Werkgruppennummern gibt, für die sich auf den oben genannten Portalen keine Erklärung finden lässt. Vielleicht wollten Menke und Ruhnke sich Bereiche freihalten für eventuelle „Neuentdeckungen“ Telemann'scher Musik.

Schaut man auf TWV 1, findet man die Werke in alphabetischer Reihenfolge angeordnet und nummeriert, d.h. nicht nach dem vermuteten Entstehungsjahr der Kantate. So lautet die Kantate mit der Nummerierung TWV 1:1 „Abscheuliche Tiefe des großen Verderbens“. Weitere Beispiele: die Kantate „Da die Zeit erfüllet war“ hat die Nummer TWV 1:153 und unter TWV 1:647 findet sich die Kantate „Gott fahret auf mit Jauchzen“. Die Gruppe TWV 1 endet mit der Kantate „Zwei Menschen, welche Saba hat geboren“, TWV 1:1739. – Wenn also, wie letztens, in einem Programmheft die Telemann-Kantate „O schnöde Wollust dieser Erde“ mit TWV 1:121 angegeben wird, kann das nicht stimmen. Eine Kantate beginnend mit „O“ kann kaum eine so niedrige Nummer haben. Tatsächlich ist es TWV 1:1210b.

Hat man z. B. einen Tonträger mit Telemann-Vokalwerken ohne TWV-Angabe in seinem Bestand und möchte gerne die TWV-Nummer wissen, kann man versuchen, das Werk nach TWV 1 bis 25 zu klassifizieren und dann mit dem Titel in dem aus mehreren Publikationen kumulierten Telemann-Werke-Verzeichnis im Internet z. B. unter <http://www.musiqueorguequebec.ca/catal/telemann/telgp.html> nach der Nummerierung suchen. Das Problem dabei ist, dass dieses Verzeichnis ins Französische übertragen wurde und sich daher öfters Schreibweisen finden, die alles andere als korrektes Deutsch sind. Besagte Kantate TWV 1:1210b lautet dort „O schmode Wollust dieser Erden“. Oftmals gibt es Probleme mit Umlauten, so wird der Titel von TWV 1:117a zu „Begluckte Mutter“, oder TWV 1:478 zu „Ertont, ihr Hutten der Gerechten“. Solche Fehler erschweren die Suche manchmal recht erheblich. Und dann gibt es noch die Schwierigkeit, dass unser vielbeschäftigter Telemann manche Kantatentexte oder -titel mehrfach vertont hat. So taucht z. B. die oben erwähnte Kantate „Gott fahret auf mit Jauchzen“ sieben Mal auf, von TWV 1:642 bis 1:648.

Die Psalmen (TWV 7) und Motetten (TWV 8) sind ebenfalls alphabetisch sortiert, es gibt nur einen „Querschläger“ in den Psalmen, zwischen zwei Psalmen, die mit „S“ beginnen, hat sich einer beginnend

mit „D“ eingeschlichen. In den anderen Werkgruppen der Vokalmusik gibt es diese alphabetische Systematik nicht.

Wie oben erwähnt, findet sich im Netz neben dem französischen auch noch ein deutschsprachiges Verzeichnis mit Nennung der Werke Telemanns. Das finde ich persönlich aber nicht so übersichtlich wie das französische, in dem man mehr Inhalte „auf einen Blick“ sehen kann. Und ein gravierender Nachteil zeigt sich bei der Gestaltung des Verzeichnisses der Instrumentalwerke. Hier fehlen nämlich oft die Satzbezeichnungen der jeweiligen Werke. Dazu später mehr.

Aber auch unter den Nennungen der Instrumentalwerke im französischen Online-Werkverzeichnis muss man mit falscher Orthographie rechnen. Lautet doch die Bezeichnung des Choralvorspiels 31:49 „Nun domm der Heiden Heiland“. Aber ich würde das verzeihen. Wenn ich etwas in Französisch verfassen müsste, wäre nicht auszuschließen, dass mir ähnliche Fehler unterlaufen würden, über die sich dann französische Leser amüsieren könnten.

Die Unternummern in den Werkgruppen 30 bis 39 des TWV scheinen keiner bestimmten Systematik zu folgen. Es gibt keine alphabetische oder nach Tonarten gruppierte Ordnung. Es mag verwundern, dass in der Werkgruppe 34 Menuette für das Cembalo/Klavier und in 35 Einzelstücke für das Cembalo/Klavier erfasst sind, wo man sich unwillkürlich nach dem Unterschied fragt und warum das nicht zu einer Gruppe zusammengefasst ist. Aber unter 34 finden sich tatsächlich nur die 100 Menuette, die Telemann unter dem Titel „Sieben mal Sieben und ein Menuett“ und „Zweytes Sieben mal Sieben und ein Menuett“ herausgegeben hat.

Die Systematik ändert sich ein wenig für die Werkgruppe 40, der ersten der „Kammermusik“-Werkgruppen, der einzigen ohne Basso continuo. Hier finden sich unter 40:2 bis 40:13 die zwölf Flötenfantasien, unter 40:14 bis 40:25 die für Violine solo und unter 40:26 bis 40:37 die Fantasien für Viola da Gamba. Dann folgen Werke für zwei, drei und schließlich vier Instrumente.

Von TWV 41 bis 43 ändert sich die Systematik insofern, als nun hinter der Werkgruppennummer die Tonart des Werkes und innerhalb derselben Tonart die laufende Nummer angegeben wird. Eine Dur-Tonart wird mit Großbuchstaben, eine Moll-Tonart entsprechend mit

Kleinbuchstaben angegeben, die Reihung erfolgt nach der chromatischen Tonleiter, beginnend mit C bzw. c, also z. B. TWV 41:C1 für die Air in C-Dur für Trompete und B.c. aus dem „Getreuen Musikmeister“, bis zu 41:C7, der Sonate in C-Dur für Violine und B.c. aus den „16 Sonaten für Violine und B.c.“, 41:c1 die Partita in c-Moll aus der „Kleinen Kammermusik“, bis zu 41:c6, der Sonate in c-Moll für Violine und B.c. Die Werkgruppe 41 endet mit 41:h5, der Sonate in h-Moll für Flöte/Violine und B.c.

Die Werkgruppe 42 bezeichnet und ordnet die Trios in gleicher Weise, erstreckt sich also von 42:C1, Trio in C-Dur für zwei Flöten und B.c., bis zu 42:h7, Trio in h-Moll für zwei Violinen und B.c.

TWV 43 enthält die Quartette, beginnend mit 43:C1, Quartett in C-Dur für Flöte, Violine, Viola und B.c., endend mit 43:h3, Quartett in h-Moll für Flöte, Viola da Gamba, Fagott und B.c.

Wieder eine andere Systematik findet sich in der Werkgruppe 44, die die Kammermusik mit vier oder mehr Soloinstrumenten zusammenfasst. Die Aufstellung beginnt mit den Quintetten. Hier erfolgt die Sortierung zwar nach Tonart, aber ohne dass sich diese in der Nummerierung bzw. Kennzeichnung wiederfindet, wie z. B. in der Werkgruppe 43. Sie beginnt also mit 44:1, der Sonate in D-Dur für Trompete, 2 Violinen, Viola und B.c., und endet mit 44:17, dem Quintett in a-Moll für zwei Oboen d’amore, zwei Violinen und Kontrabass. Es folgen die Sextette in gleicher Weise sortiert, das erste 44:31 in c-Moll für Oboe, zwei Violinen, Viola, Fagott und B.c., das letzte 44:34 in h-Moll für zwei Violinen, zwei Violas, Cello und B.c. Den Abschluss dieser Gruppe bilden die Septette mit 44:41 in F-Dur für zwei Flöten, zwei Oboen, zwei Violinen und B.c. bis 44:43 in B-Dur für drei Oboen, drei Violinen und B.c.

Die Werkgruppe 45 bildet ausschließlich die „Polnischen Tänze“ aus der Rostocker Handschrift ab; die Nummerierung erfolgt von 45:1 bis 45:31 – ohne eine Sortierung nach Tonart, womöglich aber nach der Reihenfolge der Quelle.

Mit der Werkgruppe 50 beginnt die Orchestermusik. 50:1 bis 50:A4 zählt die Sinfonien auf, ohne besondere weitere Sortierung nach Tonart oder Besetzung, wie 50:21 bis 50:23 die Divertimenti und 50:31

bis 50:A6 u. a. die „Heroischen Märsche“ und die „Hamburgische Trauermusik“.

Die Werkgruppen 51 bis 55 sind in gleicher Weise aufgebaut wie die Kammermusik-Werkgruppen 41 bis 43, also gegliedert nach Dur- oder Molltonart und darin durchnummeriert. So findet sich z.B. unter 52:e1 das wundervolle Konzert e-Moll für Block- und Querflöte, Streicher und B.c., unter 54:B1 eines meiner Lieblingskonzerte, das Concerto grosso in B-Dur für zwei Flöten, Oboe, Violine, Streicher und B.c. Letzteres habe ich einmal mit einer 43er Nummer versehen gesehen, was ja nicht stimmen kann.

Wenn man also ein Werk ohne TWV-Nummernangabe identifizieren will, kann man ähnlich wie bei den Vokalwerken beschrieben vorgehen, d. h. über die Gattung des Werkes, bzw. seine mögliche Werkgruppenzuordnung. So lässt sich z. B. bei den Konzerten mit Orchester nach der Anzahl der Soloinstrumente ihre TWV-Gruppe bestimmen. Im nächsten Schritt kann man dann über die Tonart weiter suchen. Sollte das nicht ausreichen, weil noch nicht eindeutig, denn es gibt ja viele Konzerte oder Suiten in z. B. D-Dur, kommen jetzt die oben im Zusammenhang mit dem Unterschied des deutschen und französischen Online-Portals erwähnten Satzbezeichnungen ins Spiel. Wenn man die einzelnen Satzbezeichnungen eines Werkes vorliegen hat, kann man anhand dieser im französischen Online-Verzeichnis weiter suchen und hierin die laufende Nummer identifizieren.

Allerdings gibt es auch eine „Schwierigkeit“, nämlich, dass man von der Beschreibung „Concerto“ auf einer CD oder in einem Programmheft nicht immer auf ein orchestrales Werk schließen kann, denn oft wird dort auch ein Quartett als Concerto bezeichnet.

Noch eine Besonderheit zur Werkgruppe 55, also den Orchestersuiten: hier findet man in dem französischen Portal einige Querverweise auf andere TWV-Bereiche, z. B. 55:D24 mit einem Verweis auf 44:3, auch 55:D25 zusammen mit 43:D9, oder 55:F18 mit einer Verbindung zu 44:14. Hierbei handelt es sich um identische Werke, die zwei Gruppen zugeordnet sind. Diese Kompositionen sind einerseits von der Besetzung her Quartette oder Quintette, aber andererseits entspricht die Satzfolge meist der einer Ouvertüresuite.

Zum Schluss noch ein Anwendungsbeispiel aus meiner eigenen Erfahrung: Meine dritte Telemann-Langspielplatte, die ich vor ca. 50 Jahren erstand, enthält vier Orchestersuiten, alle mit klangvollen Namen, „La Bouffonne“, „L’Imperiale“, „Burlesque de Quichotte“ und „L’Espiegle“. Leider gibt das Plattencover keinen Hinweis auf die Tonarten, geschweige denn die entsprechende TWV-Nummer. Jahre später kamen dann die ersten CDs auf den Markt, ich fand „La Bouffonne“ und die „Quichotte“-Suite auf dem neuen Medium und konnte dank vollständiger Beschreibung nun die entsprechende Nummerierung des TWV zuordnen. Aber „L’Imperiale“ und „L’Espiegle“ blieben ein Rätsel. Dann kam das Internet, ich fand das französische Online-Verzeichnis, war total happy über diese neue Informationsquelle und machte mich auf die Suche nach den beiden Suiten. Unter TWV 55 fand ich aber weder eine Suite namens „L’Imperiale“ noch „L’Espiegle“. Also bestimmte ich die Tonart beider Suiten, erstere G-Dur, zweite D-Dur. Das half auch nicht weiter, also suchte ich mithilfe der Satzbezeichnungen und wurde fündig, „L’Imperiale“ findet sich unter TWV 55:G9! Wer immer sich diesen Namen ausgedacht hat, er hat keinen Eingang in das TWV gefunden.

Aber „L’Espiegle“, übrigens ein entzückendes Werk, ließ sich mit dieser Methode nicht finden. Dann kam ich auf die Idee, es mal unter TWV 53 zu versuchen. Auch ohne Erfolg. Blieb noch TWV 43. Wieder suchte ich mithilfe der Satzbezeichnungen und wurde tatsächlich auch hier am Ende fündig. Es hat die Nummerierung 43:D5, ist also eines der „Streichquartette“. Aber sein Fantasienamen taucht wie bei „L’Imperiale“ ebenfalls nicht im TWV auf.

So, jetzt will ich nie wieder Fehler in Programmheften und CD-Booklets finden! 😊

Christian Köppen

***Frankfurter Telemann-Ausgaben* – Ein Rückblick auf Entstehung und Fortentwicklung der Publikationsreihe**

Unsere Publikationsreihe *Frankfurter Telemann-Ausgaben* (FTA) ist vor nunmehr dreißig Jahren – mehr oder weniger gleichzeitig mit der Frankfurter Telemann-Gesellschaft selbst – entstanden, als erster (und notwendiger) Schritt zur Erschließung der beunruhigend großen Zahl von Kantaten Telemanns, aufbewahrt in der Frankfurter Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg. Auf den Wunsch, uns mit dem Schaffen und Wirken Telemanns in Frankfurt am Main zu beschäftigen, folgte schnell die Erkenntnis, dass uns ein gutes Stück musikwissenschaftlicher Archäologie bevorstand, denn die relativ geringe Zahl bereits vorhandener Übertragungen und Neuausgaben von Kantaten Telemanns war, gemessen an der Zahl der in Handschriften erhaltenen Werke, offensichtlich keine ausreichende Basis für die angestrebte Bewertung des Telemann'schen Opus.

Zu Beginn unseres Projekts wurden die Auswahlkriterien relativ locker gehandhabt; die Herausgeber (allesamt Mitglieder der FTG) haben einfach Werke ediert, welche sie interessierten, wie z.B. Eva Hanau (FTA 13, 18, 36, 52), Martin Hertel (FTA 15, 16, 17), Martina Falletta (FTA 20, 93) und Christiane Jungius (FTA 35, 60), oder mit denen sie sich als ausübende Musiker verbunden fühlten, wie der Oboist Ulrich Theis (FTA 5, 9, 10, 14), der Zinkenist Arno Paduch (FTA 7, 8, 37, 39), der Blockflötenspieler Eric Fiedler (FTA 1 u.a.) und der Trompeter Simon Rettelbach (FTA 29).

Durch die Verbreitung dieser ersten Ausgaben hatten wir das Glück, die Aufmerksamkeit des prominenten Baritons Klaus Mertens auf die Reihe zu lenken, der sich bald bei uns mit eigenen Wünschen meldete. Es entstand eine sehr produktive Zusammenarbeit zwischen Sänger und Verlag, welche, unter ständigem hin und her von Wünschen, Anregungen und bis ins letzte Detail gehenden Verbesserungsvorschlägen, eine Zahl von Kantaten für Solo-Bariton hervorbrachte, welche alle von Mertens – mit wechselnden Ensembles – im Laufe der Zeit auf CD-Aufnahmen erschienen (FTA 23, 24, 25, 30, 32, 33, 40, 44, 46, 47, 61, 62).

Für eine Untersuchung der Rolle der klassischen Rhetoriklehre in den Kantatentexten Telemanns sind von den insgesamt 19 Kantaten für den Sonntag Rogate sechs in unserer Reihe erschienen (FTA 8, 32, 41, 42, 43, 49).¹

Für Kantaten zum 16. Sonntag nach Trinitatis haben wir uns dann ihrer besonders affektvollen Sätze wegen interessiert; die Perikope (Evangeliumstext) für diesen Sonntag wurde von Komponisten der Telemannzeit oft als Anlass genommen, sich Gedanken über Tod und Vergänglichkeit zu machen – wie in den bekannteren Kantaten Johann Sebastian Bachs für diesen Sonntag (FTA 12, 46, 51, 53, 54, 55, 56, 57).

Direkt im Anschluss an letztere traurig-schönen Kantaten gingen wir allmählich zu einer intensiveren Beschäftigung mit Gruppen von Kantaten über, welche durch ihre außerliturgische (nicht unmittelbar an das Kirchenjahr gebundene) Bestimmung sinnvollerweise zusammen betrachtet werden können. Noch unter dem Einfluss der Kantaten für den 16. Sonntag nach Trinitatis fingen wir an, Telemanns Trauermusiken für verstorbene Hamburger Bürgermeister zu erschließen (FTA 58, 63, 64, 66, 132).² Zwei dieser langen, sehr eindrucksvollen Werke sind dann von Ton Koopman und seinem Amsterdam Baroque Orchestra & Choir in der Hamburger Kirche St. Michaelis unter aufmerksamer Beobachtung der FTG aufgeführt worden.

Damit unser Katalog keine allzu traurig-ernste Aura ausstrahlt, haben wir dann eine Reihe von Hochzeitsmusiken herausgebracht (FTA 26, 61, 79, 80, 81, 82, 108, 109). Sehr empfehlenswert ist die Einspielung von FTA 108 (der Hochzeits-Serenata „Liebe, was ist schöner

¹ Vgl. Eric F. Fiedler, „Perikopen und *loci topici*. Einige Notizen über Rede- und Satzkunst in Telemanns Kantaten für den Sonntag Rogate“, in: *Telemann und die Kirchenmusik. Bericht über die Internationale Wissenschaftliche Konferenz Magdeburg, 15. bis 17. März 2006, anlässlich der 18. Magdeburger Telemann-Festtage*, hrsg. von Carsten Lange und Brit Reipsch (Telemann-Konferenzberichte XVI), Hildesheim 2011, S. 228-255.

² Vgl. Eric F. Fiedler, „‘Nun, noch einmal: Gute Nacht’. Telemanns Trauermusik für Hamburger Bürgermeister“, in: Adolf Nowak, Martina Falletta und Eric F. Fiedler (Hrsg.), *Trauermusik von Telemann. Ästhetische, religiöse, gesellschaftliche Aspekte. Bericht über das dritte Frankfurter Telemann-Symposion, 19.-21. Mai 2011* (ortus studien 18), Beeskow 2015, S. 87-110.

als die Liebe?“) durch unser Mitglied Michael Schneider und sein Ensemble La Stagione (2021).³

Zu guter Letzt soll das bisher größte Projekt des Habsburger Verlages erwähnt werden: die Gesamtedition von Telemanns Kantatenjahrgang auf Texte von Gottfried Simonis, welcher in den Frankfurter Kirchen im liturgischen Jahr 1720/21 erklang und den letzten Kantatenzyklus darstellt, den Telemann in seiner Frankfurter Zeit vor seinem Umzug nach Hamburg im Sommer 1721 vollendete. Diese Arbeit wurde im Jahre 2021 abgeschlossen, wobei alle 66 Kantaten in unserer Reihe schon erschienen sind – außer den Kantaten für die 21. bis 26. Sonntage nach Trinitatis und einigen Kantaten aus der Advents- und Weihnachtszeit, welche von Simon Rettelbach, ebenfalls Mitglied der FTG, für die beim Bärenreiter Verlag erschienene Telemann-Auswahlausgabe (s. S. 5) *Georg Philipp Telemann. Musikalische Werke* (Bd. 53) im Jahre 2019 herausgegeben wurden. Als praktische Ergänzung zu diesem Projekt sind die vier Bände der schönsten Arien für Sopran, Alt, Tenor oder Bariton aus diesem Jahrgang anzusehen (FTA 128, 129, 130 und 131).

Dr. Eric F. Fiedler

³ Über Telemanns Musik für Hochzeiten vgl. Eric F. Fiedler, „‘Liebe, was ist schöner als die Liebe?’. Telemanns Hochzeitsmusik in Geschichte – und Gegenwart“, in: Thomas Betzwieser, Martina Falletta und Eric F. Fiedler (Hrsg.), *Der Komponist als Chronist*. Telemanns Gelegenheitsmusik als musikalisches Tagebuch. Bericht über das vierte Frankfurter Telemann-Symposium, Frankfurt am Main, 5.-7. Oktober 2017, veranstaltet von der Frankfurter Telemann-Gesellschaft e.V. in Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität und der Frankfurter Bürgerstiftung e.V. (ortus studien 22), Beeskow 2021, S. 71-108.

Veranstaltungen der Frankfurter Telemann-Gesellschaft

Mitgliederversammlung mit kleinem Konzert

voraussichtlich im Juni 2023

unter Mitwirkung von Studierenden der Klasse von Prof. Elisabeth Scholl

Flashmob

voraussichtlich am 10. Mai 2023

am Campus Westend der Goethe-Universität
mit Mitgliedern des Collegium Musicum der Universität
Leitung: Jan Schumacher (UMD)

Ausflug nach Seligenstadt mit Besichtigung des Klostergartens

und einem kleinen Beitrag zu „Telemann und die Blumen“

voraussichtlich am 2. September 2023

Konzert unter dem Motto „Eine Reise ins Paris der 1730er Jahre“ im Rahmen des *Seulberger Barock*

22. Oktober 2023

Ev.-luth. Kirche, Alt Seulberg 25-27, 61381 Friedrichsdorf-Seulberg

Katrin Ebert, Barockvioline | Uta Kempkes, Barockcello

Nina Steinbronn, Traversflöte | Brigitte Hertel, Cembalo und Leitung

Weitere Telemann-Veranstaltungen im Rhein-Main-Gebiet

Kantaten zu Pfingsten und Christi Himmelfahrt aus dem

„Französischen Jahrgang“ im Rahmen des Telemann projects

8. März 2023, 19.30 Uhr

Roter Saal der Hochschule für Musik Mainz (Johannes Gutenberg-Universität), Jakob-Welder-Weg 28, 55128 Mainz

Agnes Kovacs , Sopran | Jeff Mack, Alt
Christoph Pfaller, Tenor | Nicolas Reis, Bass
Gutenberg Soloists, Neumeyer Consort, Leitung: Felix Koch
www.telemann-project.de/konzerte/

Bach und Telemann

24. April 2023, 20.00 Uhr

Mozart Saal, Alte Oper, Opernplatz 1, 60313 Frankfurt

Dorothee Mields, Sopran | Stefan Temmingh, Blockflöte
Wiebke Weidanz, Cembalo | Daniel Rosin, Barockcello
Frankfurter Bachkonzerte e.V. in Zusammenarbeit mit der Alten Oper
Frankfurt

1723. Leipzig sucht den Thomaskantor

2. Juni 2023, 20.00 Uhr

Orangerie Darmstadt, Bessunger Str. 44, 64285 Darmstadt

Im Rahmen des Barockfests Darmstadt

www.barockfest-darmstadt.de

Werke von G. Ph. Telemann, Ch. Graupner, J. F. Fasch und J. S. Bach.

Der Tod des langjährigen Thomaskantors Johann Kuhnau zwingt den Rat der Stadt seine Nachfolge zu regeln. Wer kommt in die engere Auswahl? Die vier aussichtsreichsten Kandidaten sind Georg Philipp Telemann, Christoph Graupner, Johann Friedrich Fasch und Johann Sebastian Bach, die 15 Minuten ihrer Musik zusammenstellen, mit der sie sich der Leipziger Jury so gut wie möglich präsentieren.

Diese Jury ist das Darmstädter Konzertpublikum am 2.6.2023:

Wem würden Sie den Vorzug geben?

* * *

Wissenschaftliche Konferenz zum „Stolbergischen Jahrgang“

6. bis 8. Oktober 2023

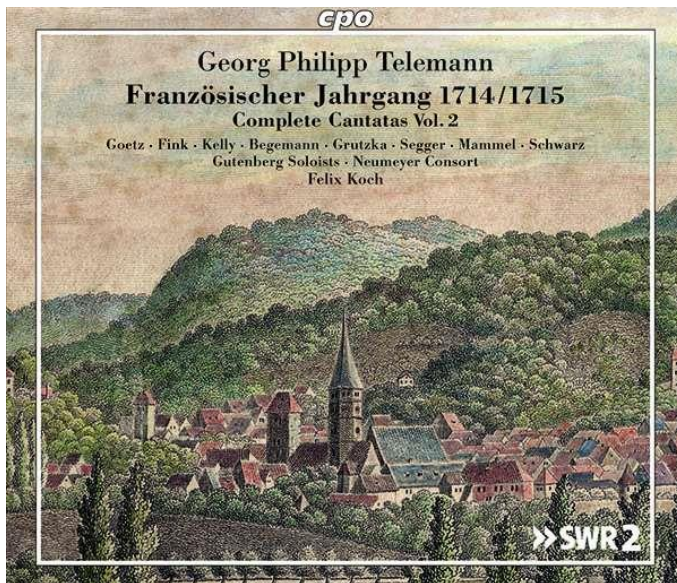
Gleimhaus. Museum der deutschen Aufklärung

Domplatz 31, 38820 Halberstadt

www.gleimhaus.de/ausstellungen-veranstaltungen

Neuerscheinung

CD – „Französischer Jahrgang“ Vol. 2



Ende November 2022 erschien bei dem Label cpo Volume 2 der weltweit ersten Gesamteinspielung von Georg Philipps Telemanns „Französischem Jahrgang“ (Frankfurt 1714/1715).

Weitere neun Kantaten aus dem insgesamt 72 Kantaten umfassenden Jahrgang wurden von Felix Koch mit dem

Neumeyer Consort, den Gutenberg Soloists und Solisten (Julie Grutzka, Lieselotte Fink, Sabine Goetz, Luca Segger, Hans Jörg Mammel, Hans Christoph Begemann, Gotthold Schwarz, Fabian Kelly) aufgenommen. Auf zwei CDs sind dieses Mal Kantaten zu Laetare und Oculi (dritter und vierter Fastensonntag bzw. Passionssonntag), Ostern und zum 22. bis 24. Sonntag nach Trinitatis zu hören.

Das ausführliche CD-Booklet liefert nicht nur detaillierte Informationen zu dem „Französischen Jahrgang“, sondern gibt auch einen Einblick in die Lebensumstände Telemanns in den Jahren der Entstehung. An dem Jahrgang arbeitete der Komponist vermutlich schon während seiner Zeit in Eisenach (1708–1712). Nicht auszuschließen ist eine Aufführung am Eisenacher Hofe, noch bevor die Kantaten in Frankfurt in den Jahren 1714/15 vorgestellt wurden. In diesen Werken zeigt sich Telemann als „grand Partisan de la Musique Française“, in dem er satz- und instrumentationstechnische Charakteristika des französischen Stils gekonnt einsetzt.

Die Gutenberg Soloists und das Neumeyer Consort bieten eine abwechslungsreiche, farbige Gestaltung sowie eine hervorragende Leistung und machen Lust auf kommende Aufnahmen und Konzerte.

Kerstin Janitzek

Georg Philipp Telemann-Preisträger 2023

Die Stadt Magdeburg würdigt seit 1987 jährlich hervorragende Leistungen im Hinblick auf Interpretation, Pflege und Erforschung von Telemanns Leben und Werk mit dem Georg-Philipp-Telemann-Preis. In diesem Jahr wird der britische Musikwissenschaftler Dr. Ian Payne mit diesem Preis geehrt. Die Verleihung findet im Rahmen eines Festaktes im Gesellschaftshaus Magdeburg am 5. März 2023 statt.

Die Stadt Magdeburg zeichnet mit der Verleihung des Georg-Philipp-Telemann-Preises die besonderen Leistungen von Dr. Ian Payne als Herausgeber instrumentaler Kammermusik Georg Philipp Telemanns und als Autor wissenschaftlicher Studien über diese Werkgruppe aus. Ausgehend von der Leidenschaft für Telemanns Werk offenbart sein Wirken ein entdeckungsfreudiges Streben danach, unveröffentlichte oder auf dem Musikalienmarkt nicht mehr verfügbare Telemannwerke für die Musikpraxis neu zu edieren und in gedruckter Form zu publizieren.

Payne ist Initiator und *spiritus rector* der seit 1995 im Verlag Severinus Press im englischen Hereford erscheinenden Reihe „Severinus Urtext Telemann Edition“ (SUTE). Das Kuratorium würdigt ihn anlässlich des Preises: „Mustergültig verbindet Ian Payne in über 120 Einzelausgaben mit langem Atem betriebene musikwissenschaftliche Arbeit, editorische Kompetenz, Herausgebertätigkeit und verlegerisches Know-how. Diverse Studien über die im Editionsprozess gewonnenen Erkenntnisse zeichnen ihn als fachkundigen Analytiker aus. Mit seiner fundierten Arbeit auf dem Gebiet des Editionswesens hat er den Zugang zum Instrumentalwerk Georg Philipp Telemanns weltweit erheblich erleichtert – gleichermaßen für die Musikwissenschaft und mehr noch für die Musikpraxis“.



Foto: Severinus Press

Ian Payne (*1955) lebt und wirkt in England. Er ist Absolvent der University of Exeter und wurde 1991 mit einer Studie über Archivalien zu geistlicher Musik an Colleges in Cambridge und ausgewählten englischen Kirchen im 16. und 17. Jahrhundert an der University of Cambridge promoviert. Für kurze Zeit (1987/88) war er als Archivar an der Loughborough University tätig, nachdem er sich dort im Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft qualifiziert hatte.

Seit 1991 ist Ian Payne General Editor beim Verlag Severinus Press. Daneben unterrichtete er nahezu zwanzig Jahre Musiktheorie und -geschichte sowie künstlerische Praxis zunächst in der schulischen Oberstufe und später an der englischen „The Open University“. Neben der Telemannforschung gilt sein wissenschaftliches Hauptinteresse der frühen englischen geistlichen und weltlichen Vokal- und Consortmusik.

www.telemann.org

Frankfurter *Telemann-Shop*

Die Mitgliedsgebühren der letzten Jahre sind auch käuflich zu erwerben.
Anfragen an info@telemann.info, Tel. (069) 798-22161

Bücher

Roman Fischer, *Frankfurter Telemann-Dokumente*,
Hildesheim: Olms, 1999 **18,00 €**

*Trauermusik von Telemann. Ästhetische, religiöse,
gesellschaftliche Aspekte*, herausgegeben von
Adolf Nowak gemeinsam mit Martina Falletta und
Eric F. Fiedler, Beeskow: ortus musikverlag, 2015 **22,00 €**

Der Komponist als Chronist. *Telemanns
Gelegenheitsmusiken als musikalisches Tagebuch*,
hrsg. von Thomas Betzwieser, Martina Falletta und
Eric F. Fiedler, Beeskow: ortus musikverlag, 2021 **26,00 €**

E. Neumeister, *Texte zur Music*, Faksimile-Heft **2,50 €**

CDs

Passion Cantatas, Ich will den Kreuzweg gerne gehen,
Klaus Mertens, Accademia Daniel, cpo 2009 **5,00 €**

Wind Concertos (Bläserkonzerte) Vol. 5,
La Stagione Frankfurt, cpo 2010 **5,00 €**

Sacred Cantatas, Klaus Mertens, L'Arpa Festante,
deutsche harmonia mundi 2018 **10,00 €**

Sonstiges

Stofftasche blau mit Notenaufdruck

2,00 €



Klappkartenset mit Umschlägen (5 Motive)

2,50 €



Notizblock DIN A5 mit Schriftzug der FTG

1,00 €

Verlagsangebot – *Frankfurter Telemann-Ausgaben*

Übersicht nach Kirchenjahr bzw. nach Bestimmung

1) 1. Advent	FTA 87. Hosianna dem Sohne Davids. Kantate zum 1. Advent für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Altblockflöten, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:808, Simonis-Jahrgang Nr. 1 (Fiedler).
2) 2. Advent	FTA 36. Seid wacker alle Zeit und betet. Kantate zum 2. Advent für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:1281, Simonis-Jahrgang Nr. 2 (Hanau). FTA 60. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden. Kantate zum 2. Adventssonntag für Sopran-, Tenor- (oder Alt-) und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:811 (Jungius).
3) 3. Advent	FTA 52. Sei getreu bis in den Tod. Kantate zum 3. Advent für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1283, Simonis-Jahrgang Nr. 3 (Hanau).
4) 4. Advent	
5) 1. Weihnachtstag	FTA 6. Uns ist ein Kind geboren. Kantate zum 1. Weihnachtstag für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Trompeten, Pauke, 2 Blockflöten, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:1450 (Schwarzenhölzer/Fiedler). FTA 34. Uns ist ein Kind geboren. Kantate zum 1. Weihnachtstag für Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Corni da caccia (Querflöten), 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:1452, Simonis-Jahrgang Nr. 5 (Fiedler).
6) 2. Weihnachtstag	FTA 27. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren. Kantate zum 2. Weihnachtstag für Sopran, Alt, Tenor, Bass, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:1430 (Fiedler).
7) 3. Weihnachtstag	FTA 28. Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis. Kantate zum 3. Weihnachtstag für Sopran, Alt, Tenor, Bass, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:1017 (Fiedler).
8) Sonntag nach Weihnachten	FTA 11. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich. Kantate für den Sonntag nach Weihnachten für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Hörner ad lib., 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:157 (Fiedler). FTA 20. Tritt auf die Glaubensbahn. Kantate für den Sonntag nach Weihnachten für Sopran, Alt, Tenor, Bass, 2 Oboen, Streicher und B.c., TVWV 1:1420 (Falletta). FTA 77. Alle, die gottselig leben wollen in Christo. Kantate zum Sonntag nach Weihnachten für Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:50, Simonis-Jahrgang Nr. 8 (Fiedler).

9) Neujahr	FTA 3. Redet untereinander mit Psalmen und Lobgesängen. Eine Frankfurter Neujahrskantate für Sopran, Bass, vierstimmigen gemischten Chor, 3 Trompeten, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:1225 (Fiedler). FTA 4. Wünschet Jerusalem Glück. Eine Frankfurter Neujahrskantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Hörner, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:1726 (Fiedler). FTA 70. Lobet den Herrn, alle seine Heerscharen. Kantate zum Neujahrsfest für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1061, Simonis-Jahrgang Nr. 9 (Fiedler).
10) Sonntag nach Neujahr	FTA 22. Ach Herr! wie ist meiner Feinde so viel. Kantate für den Sonntag nach Neujahr für Sopran, Alt, Tenor, Bass, 2 Oboen, Streicher und B.c., TVWV 1:26 (Faul). FTA 78. Der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen. Kantate zum Sonntag nach Neujahr für Canto-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen (2 Querflöten), 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:257, Simonis-Jahrgang Nr. 10 (Fiedler).
11) Epiphantias	FTA 31. Stern aus Jacob, Licht der Heiden. Kantate zum Sonntag Epiphantias für Sopran, Alt, Tenor, Bass, 2 Clarini, Streicher und B.c., TWV 1:1398 (Fiedler). FTA 73. Ihr Völker, bringet her dem Herrn. Kantate zum Dreikönigsfest für Canto-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:920, Simonis-Jahrgang Nr. 11 (Fiedler).
12) 1. nach Epiphantias	FTA 76. Sage mir an, du, den meine Seele liebet. Kantate zum ersten Sonntag nach Epiphantias für Canto-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1231, Simonis-Jahrgang Nr. 12 (Fiedler).
13) 2. nach Epiphantias	FTA 37. Sehet an die Exempel der Alten. Kantate zum 2. Sonntag nach Epiphantias für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, Cornettino, 3 Posaunen, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:1259, Simonis-Jahrgang Nr. 13 (Paduch).
14) 3. nach Epiphantias	FTA 84. Wohl dem, des Hülfe der Gott Jacobs ist. Kantate für den 3. Sonntag nach Epiphantias für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1708, Simonis-Jahrgang Nr. 14 (Fiedler).
15) 4. nach Epiphantias	FTA 50. Die, so ihr den Herrn fürchtet, harret seiner Gnade. Kantate zum 4. Sonntag nach Epiphantias für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:362 (Fiedler). FTA 74. Erwecke dich, Herr! warum schläfest du? Kantate zum 4. Sonntag nach Epiphantias für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, Streicher und B.c., TVWV 1:482, Simonis-Jahrgang Nr. 15 (Fiedler).

16) 5. nach Epiphanias	
17) 6. nach Epiphanias	
18) Septuagesima	FTA 38. Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist. Kantate zum Sonntag Septuagesima für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:501 (Eichholz). FTA 85. Wir sind allzumal Sünder. Kantate für den Sonntag Septuagesima für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, Streicher und B.c., TVWV 1:1676, Simonis-Jahrgang Nr. 18 (Fiedler).
19) Sexagesima	FTA 19. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig. Kantate für den Sonntag Sexagesima für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Flauto traverso, 2 Oboen, Streicher und B.c., TVWV 1:216, Simonis-Jahrgang Nr. 19 (Fiedler). FTA 48. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Kantate zum Sonntag Sexagesima für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, Streicher und B.c., TVWV 1:1295 (Fiedler).
20) Estomihi	FTA 86. Christus ist um unserer Missetat willen. Kantate zum Sonntag Esto mihi für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Clarinetti [Trompeten oder Oboen <i>si placet</i>], 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:151, Simonis-Jahrgang Nr. 20 (Fiedler).
21) Invocavit	FTA 89. Seid nüchtern und wachet. Kantate zum Sonntag Invocavit für Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Corni da caccia, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1274, Simonis-Jahrgang Nr. 21 (Fiedler).
22) Reminiscere	FTA 90. Bittet, so wird euch gegeben. Kantate zum Sonntag Reminiscere für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, Flauto traverso (oder Orgel), 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:128, Simonis-Jahrgang Nr. 22 (Fiedler).
23) Oculi	FTA 91. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes. Kantate zum Sonntag Oculi für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:205, Simonis-Jahrgang Nr. 23 (Fiedler).
24) Laetare	FTA 94. Der Herr kennet die Tage der Frommen. Kantate für den Sonntag Laetare für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:280, Simonis-Jahrgang Nr. 24 (Fiedler).
25) Judica	FTA 96. Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen. Kantate für den Sonntag Judica für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Altblockflöten, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1545, Simonis-Jahrgang Nr. 25 (Fiedler).

26) Palmarum	FTA 2. Es sei ferne von mir rühmen. Kantate für Palmsonntag für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen gemischten Chor, Flauto traverso, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:526, Simonis-Jahrgang Nr. 26 (Fiedler).
27) 1. Ostertag	FTA 16. Christ ist erstanden. Kantate am 1. Osterfeiertage für Sopran, Tenor, Bass, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:136 (Hertel). FTA 69. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Kantate zum 1. Ostertag für Canto-, Alto-, Tenor- und Basso-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Trompeten, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:320, Simonis-Jahrgang Nr. 27 (Fiedler). FTA 88. Ich bin der Erste und der Letzte. Kantate zum 1. Ostertag für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, Clarino (2. Clarino & Pauke si placet), 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:816 (Fiedler).
28) 2. Ostertag	FTA 13. Herr, ich bin beide. Kantate zum 2. Ostertag für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen gemischten Chor, Flauto traverso, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:753, Simonis-Jahrgang Nr. 28 (Hanau). FTA 17. Und sie redeten miteinander. Kantate am 2. Osterfeiertage für Sopran, Tenor, Bass, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:1438 (Hertel). FTA 21. Zwei Jünger gehen nach Emmaus. Kantate am 2. Osterfeiertage für Sopran, Alt, Tenor, Bass, „Viola da mano“ (<i>Pardessus de viole</i>), 2 Flauti traversi, 2 Oboen, Streicher und B.c., TVWV 1:1738 (Fiedler). FTA 35. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Kantate für den 2. Ostertag für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:873 (Jungius).
29) 3. Ostertag	FTA 15. Jesus Christus, unser Heiland. Kantate am 3. Osterfeiertag für Sopran, Tenor, Bass, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:976 (Hertel). FTA 111. Da sie aber davon redeten. Kantate für den 3. Ostertag für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solo, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:175 (Beisiegel). FTA 133. Der Gott des Friedens zutrete den Satan. Kantate zum 3. Ostertag für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:249, Simonis-Jahrgang Nr. 29 (Fiedler).
30) Quasimodogeniti	FTA 97. Das Blut Jesu Christi, des Sohns Gottes. Kantate für den Sonntag Quasimodogeniti für Sopran I und II, Alto, Tenor und Bass, vierstimmigen gemischten Chor, Flauto traverso, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:172, Simonis-Jahrgang Nr. 30 (Fiedler).
31) Misericordias Domini	FTA 9. Meine Schafe hören meine Stimme. Kantate zum Sonntag Misericordias Domini für Sopran, Tenor, Bass, vierstimmigen gemischten Chor, konzertierende Oboe, Streicher und B.c., TWV 1:1102 (Theis).

	FTA 29. Der Herr ist mein getreuer Hirt. Kantate zum Sonntag Misericordias Domini für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Clarino (Naturtrompete), Violoncello obbligato, Streicher und B.c., TWV 1:263 (Rettelbach). FTA 101. Der feste Grund Gottes bestehet. Kantate zum Sonntag Misericordias Domini für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Chalumeaux, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:238, Simonis-Jahrgang Nr. 31 (Fiedler).
32) Jubilate	FTA 100. Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist. Kantate zum Sonntag Jubilate für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:847, Simonis-Jahrgang Nr. 32 (Fiedler).
33) Cantate	FTA 98. Nun aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. Kantate zum Sonntag Cantate für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, Flauto traverso, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1163, Simonis-Jahrgang Nr. 33 (Fiedler).
34) Rogate	FTA 8. Erhöre mich, wenn ich rufe. Kantate zum Sonntag Rogate für Tenor, Bass, vierstimmigen gemischten Chor, Cornettino, 3 Posaunen, 2 Oboen, Fagott, Streicher und B.c., TWV 1: 459 (Paduch). FTA 32. Herr! erhöre meine Stimme. Kantate zum Sonntag Rogate für Bariton-Solo, Streicher und B.c., TWV 1:738 (Fiedler). FTA 41. Wahrlich, ich sage euch. Kantate zum Sonntag Rogate für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, Streicher und B.c., TVWV 1:1493, Simonis-Jahrgang Nr. 34 (Fiedler). FTA 42. Vater unser im Himmelreich. Kantate zum Sonntag Rogate für Sopran-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, Streicher und B.c., TVWV 1:1460 (Fiedler). FTA 43. Bittet, so wird euch gegeben. Kantate zum Sonntag Rogate für Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, Streicher und B.c., TVWV 1:127 (Fiedler). FTA 49. Herr, wir liegen vor dir mit unserm Gebet. Kantate zum Sonntag Rogate für Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:782 (Fiedler).
35) Himmelfahrt	FTA 102. Ich fahre auf zu meinem Vater. Kantate zur Christi Himmelfahrt für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Corni da caccia, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:825, Simonis-Jahrgang Nr. 35 (Fiedler).
36) Exaudi	FTA 7. Ich halte aber dafür. Kantate zum Sonntag Exaudi für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen gemischten Chor, Zink oder Traversflöte, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:840, Simonis-Jahrgang Nr. 36 (Paduch).
37) 1. Pfingsttag	FTA 23. Reiner Geist, laß doch mein Herz. Kantate am 1. Pfingsttag für Bariton, Flauto traverso, Violino in ripieno all'unisono und B.c., TVWV 1: 1228 (Fiedler). FTA 104. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten. Kantate zum 1. Pfingsttag für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Flauti piccoli, 2 Altflöten, 2 Clarinetti, Corno da

	caccia, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1589, Simonis-Jahrgang Nr. 37 (Fiedler).
38) 2. Pfingsttag	FTA 1. Daran ist erschienen die Liebe Gottes. Kantate am 2. Pfingsttag für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen gemischten Chor, konzertierende Blockflöte, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:165 (Fiedler). FTA 93. Also hat Gott die Welt geliebet. Kantate zum 2. Pfingsttag für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, Fagotto obligato, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:75, Simonis-Jahrgang Nr. 38 (Fiedler/Falletta).
39) 3. Pfingsttag	
40) Trinitatis	FTA 24. In Gott vergnügt zu leben. Kantate für den Sonntag Trinitatis für Bariton, Corno di caccia, Oboe, Blockflöte, 2 Violinen und B.c., TVWV 1: 942 (Fiedler). FTA 83. Gelobet sei Gott und der Vater. Kantate zum Trinitatisfest für Canto-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:607, Simonis-Jahrgang Nr. 40 (Fiedler).
41) 1. n. Trinitatis	FTA 103. Es wird ein unbarmherzig Gericht. Kantate zum 1. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen <i>se piace</i> , 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:542, Simonis-Jahrgang Nr. 41 (Fiedler).
42) 2. n. Trinitatis	FTA 95. Weil ich denn rufe und ihr weigert euch. Kantate für den 2. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1540, Simonis-Jahrgang Nr. 42 (Schlotterbeck).
43) 3. n. Trinitatis	FTA 112. Das ist je gewißlich wahr und ein teuer wert es Wort. Kantate für den 3. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:181, Simonis-Jahrgang Nr. 43 (Fiedler).
44) 4. n. Trinitatis	FTA 113. So spricht der Herr Zebaoth: richtet recht. Kantate für den 4. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1384, Simonis-Jahrgang Nr. 44 (Fiedler).
45) 5. n. Trinitatis	FTA 18. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet. Kantate zum 5. Sonntag nach Trinitatis für Sopran, Alt, Bass, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Blockflöten, 2 Oboen, Streicher und B.c., TVWV 1:1753 (Cahn/Hanau). FTA 44. In allen meinen Taten. Kantate zum 5. Sonntag nach Trinitatis für Bariton-Solo, 2 Oboen, Violine, Viola und B.c., TVWV 1:928 (Fiedler). FTA 115. Es ist umsonst, daß ihr früh aufsteht. Kantate für den 5. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:515, Simonis-Jahrgang Nr. 45 (Fiedler).
46) 6. n. Trinitatis	FTA 116. Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen. Kantate für den 6. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo,

	vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1046, Simonis-Jahrgang Nr. 46 (Fiedler).
47) 7. n. Trinitatis	FTA 72. Was betrübst du dich, meine Seele? Kantate zum 7. Sonntag nach Trinitatis für Canto, Alto-, Tenor- und Basso-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1505, Simonis-Jahrgang Nr. 47 (Fiedler).
48) 8. n. Trinitatis	FTA 117. Sehet nun zu, wie ihr fürsichtlich wandelt. Kantate für den 8. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1262, Simonis-Jahrgang Nr. 48 (Fiedler).
49) 9. n. Trinitatis	FTA 118. Was hast du, Mensch, das du nicht empfangen hast? Kantate zum 9. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1513, Simonis-Jahrgang Nr. 49 (Fiedler).
50) 10. n. Trinitatis	FTA 119. Und als er nahe hinzu kam. Kantate zum 10. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1429, Simonis-Jahrgang Nr. 50 (Fiedler).
51) 11. n. Trinitatis	FTA 71. Herr! sei mir gnädig, denn mir ist angst. Kantate zum 11. Sonntag nach Trinitatis für Canto-, Alto-, Tenor- und Basso-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:769, Simonis-Jahrgang Nr. 51 (Fiedler).
52) 12. n. Trinitatis	FTA 107. All's Glück und Ungelücke. Kantate zum 12. Sonntag nach Trinitatis für Bariton, Oboe, Violine, Viola und B.c., TVWV 1:73 (Fiedler). FTA 120. Ich bin der Herr, dein Arzt. Kantate zum 12. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:817, Simonis-Jahrgang Nr. 52 (Schöneck).
53) 13. n. Trinitatis	FTA 45. Die Liebe gegen meinen Gott. Kantate zum 13. Sonntag nach Trinitatis für Bariton-Solo, Flauto traverso, Violine, Viola und B.c., TVWV 1:350 (Fiedler). FTA 121. Du sollst lieben Gott deinen Herrn von ganzem Herzen. Kantate zum 13. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:403, Simonis-Jahrgang Nr. 53 (Fiedler).
54) 14. n. Trinitatis	FTA 122. Ich will dich erhöhen, mein Gott. Kantate zum 14. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Clarini, Pauken, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:885, Simonis-Jahrgang Nr. 54 (Fiedler).
55) 15. n. Trinitatis	FTA 123. Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Kantate zum 15. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1514, Simonis-Jahrgang Nr. 55 (Fiedler).
56) 16. n. Trinitatis	FTA 12. Herr, lehre uns bedenken. Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen gemischten Chor, Viola

	d'amore oder Blockflöte (oder Viola da gamba), 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:763 (Berck). FTA 46. Ach Herr, lehr uns Bedenken wohl! Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis für Bariton, Oboe, Violine, Viola und B.c., TVWV 1:24 (Fiedler). FTA 51. Alles Fleisch ist Heu. Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis für Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1: 68 (= 4:4c) (Fiedler). FTA 53. Selig sind die Toten. Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1300 (=4:4a) (Fiedler). FTA 54. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende. Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1608 (Fiedler). FTA 55. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser. Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1616, Simonis-Jahrgang Nr. 56 (Fiedler). FTA 56. Ich habe Lust, abzuschneiden. Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Blockflöten, 2 Oboen, 2 Violinen, 2 Violoncelli und B.c., TVWV 1:834 (Fiedler). FTA 57. Ich habe Lust, abzuschneiden. Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis für Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:833 (Fiedler).
57) 17. n. Trinitatis	FTA 124. Haltet fest an der Demuth. Kantate zum 17. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:716, Simonis-Jahrgang Nr. 57 (Fiedler).
58) 18. n. Trinitatis	FTA 125. Wer da saget: ich kenne ihn, den Herrn Jesum. Kantate zum 18. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1575, Simonis-Jahrgang Nr. 58 (Fiedler).
59) 19. n. Trinitatis	FTA 126. Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding. Kantate zum 19. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:495, Simonis-Jahrgang Nr. 59 (Fiedler).
60) 20. n. Trinitatis	FTA 127. So leget nun ab von euch den alten Menschen. Kantate zum 20. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1367, Simonis-Jahrgang Nr. 60 (Fiedler).
61) 21. n. Trinitatis	
62) 22. n. Trinitatis	FTA 40. Wo soll ich fliehen hin? Kantate zum 22. Sonntag nach Trinitatis für Bariton, Flauto traverso, Oboe, Fagotto, Violine, Viola und B.c., TVWV 1:1724 (Fiedler).

63) 23. n. Trinitatis	FTA 47. Was gibst du denn, o meine Seele? Kantate zum 23. Sonntag nach Trinitatis für Bariton, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1510 (Fiedler).
64) 24. n. Trinitatis	FTA 59. Ich fürchte keinen Tod auf Erden. Kantate zum 24. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, Flute Traversiere, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:827 (= 4:4b) (Fiedler). FTA 68. Man muß nicht zu sehr trauern. Kantate zum 24. Sonntag nach Trinitatis für Canto-, Alto- und Basso-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1082 (Poetzsch). FTA 75. Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben. Kantate zum 24. Sonntag nach Trinitatis für Canto-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1298, Simonis-Jahrgang Nr. 64 (Fiedler).
65) 25. n. Trinitatis	FTA 30. Es sind schon die letzten Zeiten. Kantate zum 25. Sonntag nach Trinitatis für, Oboe, Streicher und B.c., TWV 1:529 (Fiedler).
66) 26. n. Trinitatis	FTA 39. Jesu, wirst du bald erscheinen. Kantate zum 26. Sonntag nach Trinitatis für Sopran-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, Cornetto (Zink), 3 Posaunen, 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:988 (Paduch /Fiedler).
67) 27. n. Trinitatis	
68) Mariae Reinigung (Lichtmess, 2. Februar)	
69) Mariae Verkündigung (25. Februar)	
70) Johannis (24. Juni)	FTA 99. Das weiß ich fürwahr, wer Gott dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet. Kantate zum Johannisfest für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:197, Simonis-Jahrgang Nr. 70 (Fiedler).
71) Mariae Heimsuchung (2. Juli)	FTA 114. Meine Seele erhebt den Herrn. Kantate für Mariae Heimsuchung (2. Juli) für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1754, Simonis-Jahrgang Nr. 71 (Fiedler).
72) Michaelis (29. September)	FTA 25. Sollt ein christliches Gemüte. Kantate zur Michaelis für Bariton, Violetta (Flauto traverso), Oboe (Violino) und B.c., TVWV 1:1373 (Fiedler). FTA 92. Und es erhob sich ein Streit im Himmel. Kantate zum Sonntag Michaelis für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 3 Trompeten, Pauke, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 1:1434, Simonis-Jahrgang Nr. 72 (Fiedler).

79) Trauermusik	FTA 58. Selig sind die Toten. Kantate zur Trauerfeier für den Hamburger Bürgermeister Ludwig Becceler (1644-1722), aufgeführt am 7. Juli 1722 in der St. Petrikirche, Hamburg, für Sopran-, Tenor- und Bass-Solo, konzertierende Oboe und Fagott, Oboe d'amore, Flauto traverso, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 4:1 (= 1:1302) (Fiedler). FTA 63. Das Leben ist ein Rauch, ein Schaum. Kantate zur Trauerfeier für den Hamburger Bürgermeister Heinrich Dietrich Wiese, aufgeführt am 10. Februar 1728 in der St. Petrikirche, Hamburg, für Sopran-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 3 Trompeten, Pauke, Oboe, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 4:3 (Fiedler). FTA 64. Ich hab, Gott Lob! das mein vollbracht. Kantate zur Trauerfeier für den Hamburger Bürgermeister Hans Jacob Faber, aufgeführt am 22. November 1729 in der St. Jacobikirche, Hamburg, für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 3 Trompeten, Pauke, Oboe, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 4:5 (Fiedler). FTA 65. Wir haben hier keine bleibende Statt. Kantate zur Trauerfeier für den Hamburger Pastor zu Hamm und Horn, Andreas Elers, aufgeführt am 28. Mai 1739 in Hamm und Horn, für Sopran-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Flöten, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 4:9 (= 1:1665) (Fiedler). FTA 66. Dränge dich an diese Bahre. Kantate zur Trauerfeier für den Hamburger Bürgermeister Daniel Stockfleth (1676-1739), aufgeführt am 6. Februar 1739 in der St. Petrikirche Hamburg, für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Solo, 3 Trompeten, Pauke, 2 Oboen, 2 Traversflöten, Flauto pastorale, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 4:8 (Fiedler). FTA 132. Ach, wie nichtig, ach! wie flüchtig. Trauermusik für den Hamburger Bürgermeister Garlieb Sillem (1676–1732) für Sopran-, Tenor- und Bass-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 3 Trompeten, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 4:6 (Fiedler).
80) Kommunikations- kantate	FTA 33. Soll ich nicht von Jammer sagen. Communionskantate für Bariton, Altblockflöte, Streicher und B.c., TWV 1:1371 (Fiedler). FTA 105. Fliehet hin, ihr bösen Tage. Kommunikations-Kantate für Bariton, Violine und B.c., TVWV 4:19 (Fiedler).
81) Oden	
82) Serenate: Trauungs- und Geburtstags- kantaten	FTA 26. Ihr lieblichen Täler, annehmliche Felder. Eine Serenate für Sopran (der Sommer), Alt (Flora), Tenor (der Frühling) und Bass (die Zeit), 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 11:1 (Fiedler). FTA 61. Sprich, treuer Himmel: ja! Hochzeitskantate für Bass, Violine oder Oboe da caccia [Englischhorn], Fagott und B.c., TVWV 11:30, Frankfurter Trauungskantaten Nr. 7 (Fiedler). FTA 79. Herr, hebe an zu segnen das Haus. Trauungskantate für Canto- und Basso-Solo, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 11:25, Frankfurter Trauungskantaten Nr. 1 (Fiedler).

	FTA 80. <i>Drei schöne Dinge sind.</i> Trauungskantate für Canto-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, 3 Corni da caccia, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 11:22, Frankfurter Trauungskantaten Nr. 2 (Fiedler). FTA 81. <i>Ein wohlgezogen Weib ist nicht zu bezahlen.</i> Trauungskantate für Canto-, Alto-, Tenor- und Bass-Solo, 2 Corni da caccia, 2 Blockflöten, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 11:23, Frankfurter Trauungskantaten Nr. 3 (Fiedler). FTA 82. <i>Lieblich und schön sein ist nichts.</i> Trauungskantate für Canto-, Alto-, Tenor- und Bass, 2 Corni da caccia, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 11:27, Frankfurter Trauungskantaten Nr. 4 (Fiedler). FTA 108. <i>Liebe, was ist schöner als die Liebe?</i> Trauungs-Serenata für Sopran- und Tenor-Solo, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 11:26, Frankfurter Trauungskantaten Nr. 5 (Fiedler). FTA 109. <i>Wem ein tugendsam Weib bescheret ist.</i> Trauungskantate für Sopran- und Bass-Solo, 2 Corni da caccia, 2 Violinen, Viola und B.c., TVWV 11:31, Frankfurter Trauungskantaten Nr.6 (Fiedler).
83) Psalmen	FTA 14. <i>Danket dem Herrn.</i> Psalm-Motette (Ps. 118) für fünfstimmigen Chor (SSATB), 2 Hörner, 2 Oboen, Fagotto grosso, Streicher und B.c., TVW 7:5 (Theis).
84) Passionsmusik	FTA 10. <i>Jesus liegt in letzten Zügen (Der sterbende Jesus).</i> Passions-Kantate für 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:983 (Theis).
85) Verschiedenes	FTA 5. <i>Meine Liebe lebt in Gott.</i> Kantate für Bariton, Oboe, (Violine ad Libitum) und B.c., TWV 1:1095 (Theis). [Auch in einer transponierten Fassung für Tenor erhältlich.] FTA 62. <i>Der Herr ist König.</i> Kantate zum Reformationssonntag für Bass, 2 Oboen, Fagott und B.c., TVWV 7:31 (Fiedler). FTA 67. <i>Sonata e-Moll</i> für 2 Oboen, 2 Violinen, 2 Violoncelli und B.c., TWV 50:4 (Fiedler). FTA 106. <i>Vater unser im Himmelreich.</i> Kantate für Bariton, Oboe, Streicher und B.c., TVWV 1:1461 (Fiedler). FTA 110. Heinrich Valentin Beck (1698-1758): <i>Laßt Geigen, laßt Pfeifen, laßt Pauken erschallen.</i> Kantate auf die 300-Jahr-Feier der Edlen Buchdruckerkunst für achttimmigen Chor, 3 Clarini und Pauken, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und B.c. (Nan/Fiedler). FTA 128. <i>Simonis Neues Lied (1717/1721).</i> 18 Arien für Sopranstimme auf Texten von Paul Gottfried Simonis (Fiedler). FTA 129. <i>Simonis Neues Lied (1717/1721).</i> 18 Arien für Altstimme auf Texten von Paul Gottfried Simonis (Fiedler). FTA 130. <i>Simonis Neues Lied (1717/1721).</i> 18 Arien für Tenorstimme auf Texten von Paul Gottfried Simonis (Fiedler). FTA 131. <i>Simonis Neues Lied (1717/1721).</i> 18 Arien für Baritonstimme auf Texten von Paul Gottfried Simonis (Fiedler).

Eine Liste mit allen erschienenen Bänden der *Frankfurter Telemann-Ausgabe* ist in chronologischer Reihenfolge zu finden unter www.habsburgerverlag.de.